



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

497 (26.10.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289380](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289380)

Stafettenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das „Stafettenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM u. 50 Pf. Trägersohn; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 66 Pf. Postzeitungsgebühr) ausl. 7,20 RM. Beleggeld. Ausgabe B ersch. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1,70 RM u. 30 Pf. Trägersohn; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 50 Pf. Postzeitungsgebühr) ausl. 4,20 RM. Beleggeld. In die Zeitung am Erscheinen (auch d. d. d. Gewalt) verbindl. besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gepalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwäbinger und Rheinheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Adressen- und Verteilungsdirektion: Mannheim. Auslieferungsdirektion: Mannheim. Postfachkonto: Subpostkasten a. N. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 497 Mittwoch, 26. Oktober 1938

Vierjahresplan in Frankreich vorgeschlagen

Wird Caillaux die französischen Staatsfinanzen reorganisieren?

Ein unerhörter Judenüberfall auf Deutsche in Antwerpen

Daladiers Suche nach neuen Wegen Noch keine Entscheidungen gefallen

EP Paris, 25. Okt. (Sig. Melb.)
Ministerpräsident Daladier hat am Dienstag seine Besprechungen über die von ihm geplanten Finanzmaßnahmen fortgesetzt und eine wichtige Beratung mit dem Minister für öffentliche Arbeiten, de Monzie, dem Landwirtschaftsminister Ducloux und dem Wirtschaftsminister Patenôtre gehabt. „Paris Soir“ will wissen, daß Marin dem Ministerpräsidenten eine Art Vierjahresplan vorgeschlagen habe.

In den politischen Kreisen wird immer noch von der Möglichkeit einer Verstärkung der Regierung durch Übernahme zweier „Techniker“ gesprochen, von denen der eine über die Zulieferungen und der andere über die Finanzen zu wachen haben soll. Vielleicht werden diese Ernennungen noch vor der Abreise Daladiers nach Marseille erfolgen.

Für den Posten eines Oberkommissars für die Zulieferungen ist der Präsident des Verwaltungsrates der nationalisierten Flugzeugfabriken, Albert Laquet, vorgesehen, während der Oberkommissar, der das Wunder vollbringen soll, die französischen Staatsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen, ohne daß dadurch die beschlossene Aufrüstung in Frage gestellt wird, noch nicht endgültig ausgewählt zu sein scheint. In den politischen Kreisen wur-

den am Dienstagmittag vor allem zwei Namen genannt: derjenige des gegenwärtigen Justizministers Paul Renaud und der Name des ehemaligen Ministerpräsidenten Caillaux.

Durch die Wahl der einen oder anderen der erwähnten Persönlichkeiten soll auch gleichzeitig

klar werden, welchen Weg die Regierung zu beschreiten gedenkt. Es besteht die Wahl zwischen dem Inflationsweg und demjenigen der Gesundung der Finanzen durch die Beschränkung der Staatsausgaben, verbunden mit der gleichzeitigen Erhöhung der Staatseinnahmen. Renaud wird in politischen Kreisen als Anhänger der Rooseveltischen Finanzpolitik angesehen, während Caillaux als Vertreter der Finanzorthodoxie gilt.

Ministerpräsident Daladier selbst scheint gegenwärtig noch die Vor- und Nachteile dieser beiden Methoden abzuwägen, ohne jedoch bisher

einen endgültigen Beschluß gefaßt zu haben. Der Gedanke der Ausarbeitung und Verwirklichung eines Vierjahresplans ist gänzlich in der Öffentlichkeit günstig aufgenommen worden; es fehlt aber noch die Entscheidung darüber, auf welcher Grundlage ein solcher Plan aufgebaut werden soll.

Italienreise Ribbentrops

DNB Berlin, 25. Oktober.
Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, trifft am Donnerstagabend zu einem kurzen Aufenthalt in Rom ein.

Halifax: München rettete den Frieden und die Tschechei

Eine weltpolitische Rede — „Wir sind jetzt Zeugen der Revision des Versailler Vertrages“

DNB London, 25. Oktober.

Lord Halifax sprach in Edinburg zum ersten Male nach dem Münchener Abkommen über die tschechische Krise vor der britischen Öffentlichkeit.

Der britische Außenminister beschäftigte sich zunächst mit den historischen Tatsachen. „Das Problem selbst“, so sagte er u. a., „das Jahrhundertalt ist, warf in akuter Form die schwierigsten völkischen Fragen auf.“ Viele Leute in England hätten 1919 hartnäckig dagegen protestiert, daß diese deutschen Elemente der Tschecho-

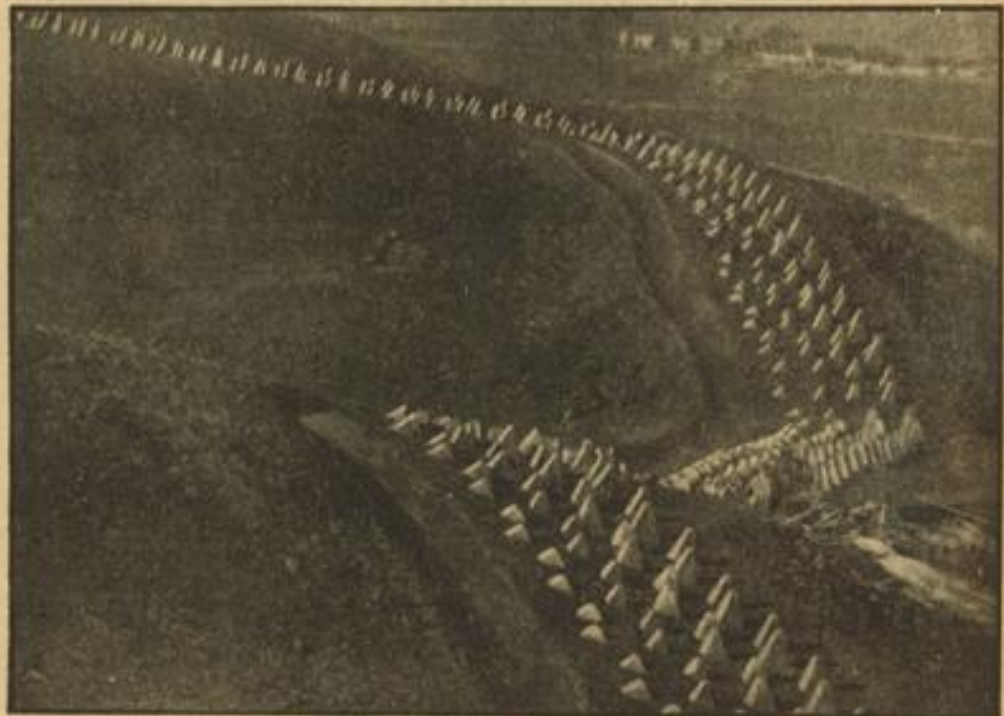
Slowakei einverleibt wurden. Lord Runciman habe erklärt, daß es unter den gegebenen Umständen notwendig sei, dieser weitgehenden Forderung nach Selbstbestimmung nachzukommen. Auf der einen Seite stand die Forderung einer wirklich homogenen Bevölkerung, ihr politisches Schicksal selbst zu wählen. „Es war für das britische Volk, das sich dafür in der einen oder anderen Form in den meisten Teilen der Welt eingesetzt hatte, schwierig, sich dem zu widersetzen.“ Auf der anderen Seite habe die Tatsache gestanden, daß diese Forderungen unter dem Einfluß großer Macht von

Deutschland vertreten worden seien. „Die Frage“, so sagte Lord Halifax, „über die die Regierung zu entscheiden hatte, lautete, ob es richtig oder falsch war, Europa und Länder weit über Europa hinaus in einen Krieg treiben zu lassen, oder ob es richtig war, mit der französischen Regierung, die natürlich durch direkte vertragliche Verpflichtungen gegenüber der Tschecho-Slowakei gebunden war (die wir nicht hatten), verstärkten Einfluß auf die Herbeiführung der bestmöglichen Lösung durch andere Mittel auszuüben.“

Es hat keinen Zweck, jetzt darüber zu streiten,



Die deutsche Westbefestigung, ein Bollwerk des Friedens
Eine Panzerabwehrkanone wird aus einem bereits fertiggestellten, frisch bewachsenen und getarnten Bunker herausgerollt. Weltbild (M)



Ein mächtiges Bollwerk aus Beton und Eisen
Eine Aufnahme von den Westbefestigungen: Ueber Berg und Tal ziehen sich Höckerhinder-nisse, die schwerste Gefahr für die Tankwaffe. Weltbild (M)

Weitere eindrucksvolle Bilder von den mächtigen deutschen Grenzbefestigungen auf Seite 3

Automarkt
Auto
Kleinwagen
2 Liter
pel
mousse
e
strie
markt
3
he 22
stättchen für
e-Einrich-
tungen
er 41 850
er 6 950
er 3 700
52 500

ob Nachteile hätten vermieden werden können oder nicht, wenn die Verantwortlichen der Tschecho-Slowakei eine Politik größerer Voraussicht und Planung verfolgt hätten.

Ich kann nicht daran zweifeln, daß der Beschlus, eine Lösung herbeizuführen, durch die der Krieg vielleicht von der halben Welt abgewendet worden ist, richtig ist."

Englands Dankeschuld an Chamberlain

Nach Kennzeichnung der Dankeschuld Englands gegenüber dem Premierminister fuhr Lord Halifax fort, er habe sagen hören, daß es in England Leute gebe, die Krieg wünschen.



samen Aktion zur Abwendung des Krieges, und sie haben, wie wir zuversichtlich hoffen, einen Grundstein gelegt, auf dem wir vielleicht noch bessere Dinge aufbauen werden."

Verpakte Gelegenheiten

Zu der von Adolf Hitler und Chamberlain gemeinsam unterzeichneten Erklärung sagte Lord Halifax: "Es mag einige Leute geben, die den Wert dieser Erklärung herabsehen möchten.

Lord Halifax stimmte sodann General Smuts

Eine Rede des guten Willens

Italien zur Edinburger Halifax-Rede

(Drahtbericht unseres römischen Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 26. Oktober.

Beifall für Halifax

London, 25. Oktober.

Die Rede Lord Halifax in Edinburg findet in Italien ein freundliches Echo. Dieses Echo ist symptomatisch hinsichtlich der gegenwärtigen Situation der englisch-italienischen Beziehungen und der bevorstehenden Intraffassung des englisch-italienischen Abkommens.

Am halbamtlichen „Giornale d'Italia" billigt man Chamberlain und Lord Halifax guten Willen über eine europäische Zusammenarbeit zu und verweist darauf, daß die in der Rede von Lord Halifax enthaltenen sechs außenpolitischen Punkte - Revision, Unlösbarkeit der Genfer Liga, Gefahr des ideologischen Gegensatzes, europäische Zusammenarbeit, Bündnis als Beginn einer neuen Politik und Berechtigung der ungarischen Revisionsansprüche - mit den Grundgedanken der faschistischen Außenpolitik übereinstimmen.

zu, welcher festgelegt hatte: "Verbündete Gelegenheiten sind in starkem Maße für die Verschlechterung der Lage Europas in den letzten Jahren verantwortlich gewesen. Dieser Irrtum sollte nicht wiederholt werden."

"Wir sprechen heute viel von Garantien", sagte dann der Außenminister, "ich möchte nicht zu erklären, daß, wenn Deutschland und England wirklich zu einer Verständigung gelangen würden, dieses die stärkste Garantie wäre, die es gegen die Gefahren, denen die Welt so nahegebracht worden ist."

Lord Halifax unterstrich in diesem Zusammenhang die Hoffnung auf eine gerechte Lösung des ungarisch-tschecho-slowakischen Problems: "Wir erkennen an, daß Ungarn gefahrlose Forderungen hat, und wir vertrauen darauf, daß Mittel gefunden werden, ihnen zu entsprechen."

Mächtige Kräfte arbeiten für den Frieden

Im weiteren Verlauf seiner Rede wandte der Außenminister sich nochmals entschieden gegen das Gerücht seiner Landleute vom Kriege: "Das scheint mir ein Evangelium des reinen Fatalismus zu sein, das unwahrscheinlich dazu

führen muß, sich durch Verteidigungsbündnisse nach allem Muster gegen den sicheren Krieg zu wappnen. Unter den gegenwärtigen Umständen muß das aber wiederum direkt zur Auslösung Europas in geographische Blöcke führen und die Katastrophe näher bringen, gegen die es sich vorbereiten muß. Ich bin der Ansicht, daß starke Kräfte am Werk sind, die dafür sorgen werden, daß jedes Land es sich zweimal überlegt, bevor es seine Zuflucht zum Krieg nimmt. Es sind also meiner Ansicht nach viele einflussreiche Kräfte, und ich glaube, daß wohl die mächtigsten dabei sind, für den Frieden zu arbeiten."

Lord Halifax befaßte sich dann mit der atomodischen Idee, wie er sagte, daß ein Schirm aus den Regen abhalten hilft. Damit begründete der Minister die abermalige Afsührungswelle Englands, um sich dann Einzelfragen der persönlichen und finanziellen Beteiligung des britischen Bürgers zuzuwenden.

Drei Möglichkeiten

Lord Halifax stellte dann schließlich u. a. fest: "Wir wünschen eine Welt, in der alle Nationen nebeneinander existieren können, in der alle ihre billigen Rechte achten und in der Meinungsverschiedenheiten durch freie Aussprache beseitigt werden. Wenn wir aber die Welt mit Erfolg in ruhige Gewässer bringen wollen, so müssen wir freimütig die drei Möglichkeiten ins Auge fassen. Die erste ist Krieg, die zweite ist ein bewaffneter Friede,

Der politische Tag

Die Teilwahlen zum Senat, der am vergangenen Sonntag zu einem Drittel erneuert wurde, zeigen deutlich die Tendenz einer weiteren Abkehr von der Volkfrontpolitik. Dies kommt vor allem in der Niederlage jener Senatoren zum Ausdruck, die feierlich für Leon Blum ihre Stimme abgegeben haben.

Der bekannte französische Soziologe Andre Siegfried hat einmal erklärt, eine der Hauptaufgaben des Senats befände darin, sowohl eine Rechts- als auch eine Linkskammer zu verbünden. Damit ist das Wesen dieser ehrwürdigen Institution, die mehr als einmal Frankreich vor einem Regimewechsel bewahrt hat, gekennzeichnet. Ihre Mitglieder, die über 40 Jahre alt sein müssen, werden stets auf 9 Jahre von einem Gremium gewählt, das sich aus den Abgeordneten, den Generalräten und den Arrondissementräten und aus den sogenannten Wahlmännern, die aus den Gemeinderäten hervorgehen, zusammensetzt.

die dritte ist ein Friede der Verständigung. An der ersten möchten wir vorbeikommen und die dritte wünschen wir zu verwirklichen. Unsere eigene Linie ist klar. Wir dürfen keine Gelegenheiten veräumen, die Ergebnisse der persönlichen Fühlungnahme zwischen Deutschland, Italien, Frankreich und uns in München so zu fördern, daß sie vielleicht wesentliche Gestalt annehmen. Wenn wir das tun, so werden wir alte Freunde bei der Suche nach etwas neuem nicht ausgeben. Denn wir haben die Absicht, nach Möglichkeit unsere Beziehungen zu allen zu verbessern, die bereit sind, ihre Beziehungen mit uns zu verbessern, und nach Möglichkeit für eine allgemeine Verständigung zu arbeiten, unter die sich alle auf der gemeinsamen Grundlage gegenseitiger Duldsamkeit und Achtung stellen können."

Partial text from adjacent page containing 'Haken...' and 'Gro...' fragments.

Uraufführungen der neuen Spielzeit

Pioniertaten der Bühnen im Reich / Neue dramatische Profi e

Das deutsche Theaterleben geht auch in der neuen Spielzeit wieder mühsam an die Förderung junger schöpferischer Talente. Vor allem verschiedene Bühnen des Reiches haben durch ihre unerbittbaren Pioniertaten bewiesen, daß die einst vielgeschmähte „Provinz" es ist, in der die kulturpolitischen Entscheidungen fallen, während die Metropole mehr abwartend die sich herauskristallisierenden Erfolge einzelner Werke „annektiert".

Staatlichen Schauspielhaus Hamburg mit dem „Höheren Gesetz" herangezogen. Der durch „Reinrich der Löwe" bekannt gewordene Präfekt Gliss van Kappa re legt dem Bayerischen Staatsschauspiel ein neues Drama „Nof" vor. Arthur Müller wagt in den Münchener Kammerspielen das Experiment, seinen Erkläung „König und Gott" als Renaissafuge der Don-Carlos-Tradition dichterisch zu begründen. Paul Albers des „Freiwillige" (Münchener Volkstheater) loten nochmals zum Langemarck- Thema zurück. Geri von Alah (Hannover, Renasbetro u. a.) schürfte in „Oh Klage an" nach menschlichen Problemen. Rudolf Dertel entwickelt eine „Lesterreichische Tragödie", die das Burgtheater spielt und in deren Mittelpunkt die Gestalt des fiesmarischen Benedekts steht. Walter Vanaa blendet mit „Bismarck Sturz" vier Bilder deutscher Geschichte auf, mit denen sich Frankfurt an der Oder beschäftigt. Der „Hauspoe" des Charlottenburger Opernhaules Wolganga Krupka bekennt sich zu „Kanes von Böhmen", die im Grenzlandtheater Görtly uraufgeführt wird. E. V. Koberz lenkt durch die Eigenart des Titels das Interesse auf sein Schauspiel „Unverheirateter Arzt gesucht", dessen sich Allenheim neben verschiedenen Bühnen des Reiches annimmt. Felix Rügele entwickelt ein dramatisches Charakterbild „Jwan der Schredliche" (Aiel) und Ernst Hammer dat zum Gedenktag der Abstammungsfeste in Schweden ein Werk „Gerhard der Große" für Alensburg geschrieben. Der junge Schieferer Balthar Sianley kommt zum ersten Male in Mannheim mit dem jarten Werk „Die Mutter" heraus.

Volksstück und heitere Gattung sind im Spielplan der deutschen Bühnen jahrelang vertreten. Der Schwaben hat „Das Drehbuch" für die Bühne geschrieben (Erfurt), Theodor Kullerant im „Bildnis des Königs" ein Lustspiel um Friedrich Wilhelm I. (Schleswig), und der Wädrige Giffser Cuirin Enasser baut in „Das höfe AHO" humorvolle Akte um die Feldherrngestalt des Bringen Eugen (Hannover). Friedrich Fokkers „Antiquitäten" erinnern sich der „Moral" von Thoma, und Josef Martin Bauers „Wierkrieg" wieder den Vorkriegsstaub um die Bierpreiserhöhung von 24 auf 36 Pf. mit dazuwarischer Kraft aus (Münchener Volkstheater). Aus heilhem Berliner Boden bewegt sich das Volksstück „Karrieren" von S. Ander (Schleswig). Trimler hat in der „Nachigall" ein Märchen von Andersen aufgeschlittert (Weimar) und Leo Lenz lenkt zuerst nach Eisenach R. Michels Komödie „Quadrille" wird in Hannover gestartet, und Wilhelm Schäfer did hat die Zeit des ädoptischen Junos Kapoleons in „Der ist im Spiel" verankert. Die „Prinzessin Klumpuddina" des kürzlich verunfallten Thilo von Trotha hat sich das deutsche Volkstheater Hamburg reserviert, ebenso die „Arme Marie" von Juliane Kad, deren Wirtisaubum" längst in Braunschweig und Berlin aufblühen konnte. Lippis „Engel mit dem Saitenspiel" ist sogar auf die große Bühne des Staatlichen Schauspielhauses

der Alsterstadt gekommen. Der verlorbene Intendant der Berliner Volkstbühne, Bernhard Graf Solms, hat eine „Jirtuskomödie" hinterlassen, die mit der Ruft von Kurt Heuler in Frankfurt a. d. O. zur Uraufführung kommt. Stark ist das ausländische Schaffen in der neuen Spielzeit berücksichtigt worden, dessen Eigenart sich sowohl in der Oper wie in Schauspiel und Lustspielen spiegelt. Sera stellt die neue Oper von Malpiero „Julius Caesar" vor. Köln wagt sogar einen ständischen Abend mit den musikalischen Werken „Remous" von van Durme und „Seerolf" von Gilson. Mannheim brachte die „Gänsemag" des Schweden Bill Erik Hagren. Die städtischen Bühnen Breslau bemühen sich um polnische und jugoslawische Komponisten. Von Stanislaw Romanusko, dessen „Kalla" berühmt geworden ist, erscheint „Das Geistesloch", von dem Professor der Musikwissenschaft in Zagreb, Bogisar Sirat, erlebt das Werk „Trommel und Gitarre" seine Uraufführung. Auch die deutsche Musikbühne regt sich mit einigen Uraufführungen. Mit großer Spannung sieht man dem neuen Werk Paul von Klennus „Elisabeth von England" entgegen, das im Preussischen Staatstheater auf der Laube gegeben wird. Die Oper „Sudran" von Ludwig Rosselius steht auf dem Uraufführungskalender des Hessischen Landes-theaters Darmstadt. Die Bayerische Staatsoper hat das neueste Werk von Karl Orff „Der Mond" angenommen, das große Beachtung verdient. Korber Schulze „Mar und Florib" acht in der Staatsoper Hamburg über die Bretter. Nürnberg leibt dem „Goldenen Becher" von Hans Grim seine Unterstützung und Chemnitz versucht sich an der Oper „Gärt im Samland" von Henneberg. Ein „Spiel von Liebe und Tod" hat der bekannte moderne Komponist Hermann Reutter nach Heiner Maria Rilke musikalisch ausgeschaltet, das von Duisburg erworben worden ist. Verschiedene Operetten und Singspiele ergänzen das reichhaltige Programm der deutschen Musikbühnen. Dr. Julius Friedrich.

Tag

der am ver-
Drittel erneu-
Ebenz einer
er Boll-
vor allem in
n zum Aus-
Dium ihre
Während die
verall geföhl-
en der Mitte
berzeichnen.
en bleibt, ob-
achte verloren
urg geföhert,
ine ist. Der
rt damit im
littischen Zu-
n-Rates“ (die
reits die 69
von der lei-
ges dafür zu
kurs keine

soziologe An-
erklärt, eine
nicht befände
als auch eine
Damit ist das
stitution, die
or einem Re-
gekennzeichnet.
Jahre alt sein
Fahre von
das sich aus
erakräten und
aus den so-
aus den Ge-
zusammenseht.
on dafür, daß
nicht ausgelie-
das das länd-
mehr Einfluß
Dorf von 500
se schon eine
seinen 5 Mil-
30 Stimmen
eistwahlen hat
das Land all-
kten, also den
sich nach der
gt. Es ist an-
präsident ange-
n der nächsten
für seine Be-
nnett nach der
ier Ausschluß
n.

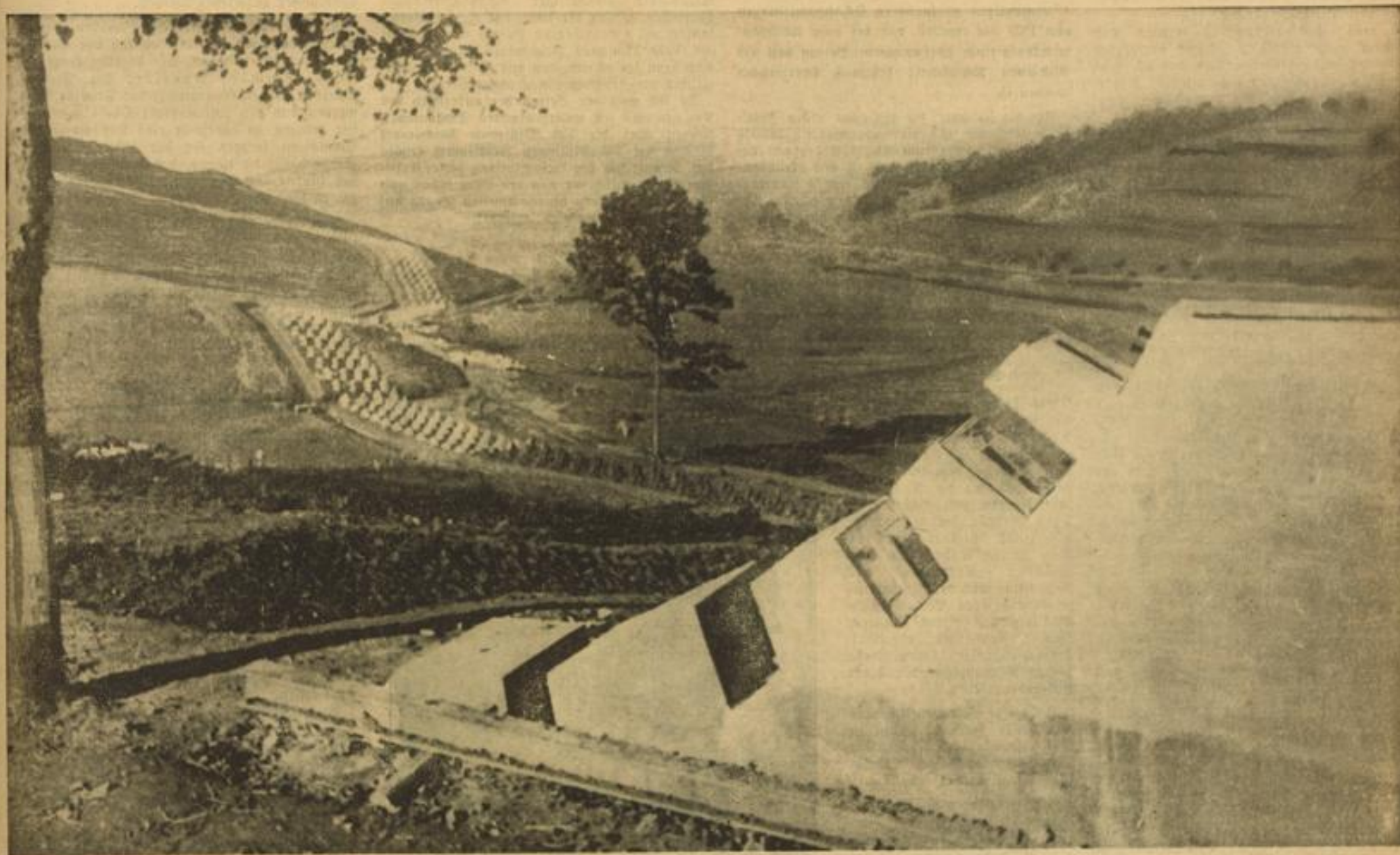
ländig. An
namen und die
hen. Unsere
keine Gele-
se der persö-
utschland, Ita-
schen so zu fö-
le Gehalt an
e r den wir
e nach etwas
in wir haben
ere Beziehun-
ereit sind, ihre
ern, und nach
Verständigung
suf der gemein-
schaftsarbeit und

erstorbene In-
ne, Bernhard
skomodie“ hin-
Kurt Heuser
ührung kommt,
schaffen in der
vorden, besten
wie in Schan-
stellt die neue
s Casar“ vor,
en Abend mit
ous“ von van
von Mannheim
Schweden Will-
den Bühnen-
sche und jugo-
antslaw Ro-
hmt geworden
von dem Pro-
agreb, Bozidar
mmel und G-

Bühne regt
Mit großer
en Wert Paul
England“ ent-
atsbheater aus
per „Gudrun“
auf dem Ur-
schen Lande-
sche Staatsoper
l Orff. Der
the Beachtung
Mag und Mo-
nburg über die
Goldenen Be-
Unterstützung
der Oper „Es
ebers.“ Ein
t der bekannte
eutter nach
h ausgehakt,
orden ist. Ver-
spiele ergänzen
deutschen Mu-
Friedrich.

Uneinnehmbare Grenzwacht

Die ersten Bilder von den deutschen Grenzbefestigungen im Westen



Großdeutschlands Wehrmacht Garant des Lebens der Nation

Von Major von Wedel, im Oberkommando der Wehrmacht

Wir veröffentlichen hierunter einen grundsätzlichen Aufruf von Major Wedel, der getreu in einem Zwiesgespräch im Rundfunk zu Wort kam. Er schilderte dabei den Einfluß der Wehrmacht bei der Befreiung der sudetendeutschen Gebiete. Die Schriftleitung.

Die Wehrmacht ist stolz darauf, daß sie bei den beiden großen Ereignissen dieses Jahres, der Wiedervereinigung Deutsch-Oesterreichs mit dem Reich und der Befreiung des deutschen Sudetenlandes von ihrem Führer und Obersten Befehlshaber eingeseht wurde, um das klare deutsche Recht und damit den Willen des Führers zu vollstrecken. Sie ist glück-

lich gewesen, daß sie dies in beiden Fällen in friedlicher Form tun und damit den deutschen Volksgenossen in den neuen Gebietsteilen reiches Glück und ungetrübte Freude bringen konnte.

Wir sind uns aber auch alle völlig darüber im klaren, daß es neben der Willens- und Tatkraft des Führers zwei Tatfaden sind, die den Erfolg brachten. Die eine Tatfaden ist, daß wir jetzt im Jahre 1938 gerückt im umfassendsten Sinne sind und die zweite, daß der Führer bereit war, diese Aktion zur Befreiung des deutschen Rechtes auch voll einzusetzen.



Unsere Bilder zeigen:

Oben: Höckerlager für Straßensperren und Tanksperrern (im Hintergrund) schützen die deutsche Grenze im Westen. — Rechts: Bau eines Sperrgrabens und einer Talsperre zur Ueberflutung des Befestigungsgürtels. — Links: Ein MG-Bunker für MG-Schützen.

leben und daß das deutsche Volk innerlich und äußerlich bereit war zum Einlaß auch im Neuherten, im Kriegsfall.

Nur diesen beiden Tatfaden verdanken die zehn Millionen großdeutschen Volksgenossen ihre Befreiung.

Das deutsche Volk wird Verständnis dafür haben, daß wieder über den Umfang der militärischen Aktion, die zur Befreiung des Sudetenlandes führte, von der Wehrmacht keine

Einzelheiten bekanntgegeben wurden. Solange aber auch nur die entfernteste Möglichkeit bestand, daß es zu kriegerischen Handlungen kam, konnte das Oberkommando der Wehrmacht solche Einzelheiten nicht bekanntgeben, ohne gleichzeitig dem etwaigen Feinde gegenüber die Karten aufzudecken.

Der Führer hat am 22. Oktober die militärische Aktion öffentlich als abgeschlossen bezeichnet und damit die Möglichkeit gegeben,



Freundschaft mit dem Buch

Wahrlich, in den Sommermonaten bleibt bei uns allen wieder Zeit zum Lesen übrig. Wenn an den langen Abenden traute Behaglichkeit das Zimmer füllt und die Gedanken wieder heimlicher in den vier Wänden verweilen, dann tut sich ein anderes Leben auf, als es das ist, was uns zwischen Maschinen, im Büro oder sonstwo bei der Arbeit gesungen hält. Nun greifen wir gern wieder zu einem Buch.

So reich ist die Literatur, für jeden Geschmack, für jede Vorliebe hat sie Schätze bereit, die sie uns schenken will. Man muß nur erst einmal wieder Geschmack am Lesen gefunden haben. Die alte Klage, daß man nicht soviel Ruhe und Zeit habe, um ein Buch zu lesen, die gilt nicht, denn wer verlangt denn, daß wir einmal anfangen und nicht eher wieder aufhören, als bis wir auf der letzten Seite angelangt sind? Das Lesen ist eine Kunst, nur weil sie nicht viele verstehen, werden auch noch immer zu wenig Bücher gelesen. Bücher sollen Freunde fürs Leben werden.

Rüssen es nur Romane sein, die wir lesen, weil die so spannend sind? O nein, auch hier fehlt der gute Wille. Unsere deutsche Dichtung birgt die mannigfaltigsten Schätze für jeden Geschmack und für jede Gemütsart. Romane, gute Märchen, Reisebeschreibungen und so viele Bücher, die uns lebendiges Wissen übermitteln, bieten sich uns an. Man muß nur zugreifen können. Wer einmal Freundschaft mit dem Buche schloß, der wird innerlich reich werden und nicht mehr verstehen können, wie man ohne die Kenntnis des schriftlichen Niederdrucks deutscher Geisteskultur auskommen kann. Je mehr von uns den Weg zum guten Buche finden, um so wertvoller wird dieses selbst, denn Bücher wollen gelesen sein, um wirken und leben zu können.

Bald setzt der erste Schlittschuh auf

Mannheims Kunsteisbahn im Friedrichspark in vollem Bau / Vollendung voraussichtlich schon an Weihnachten 1938

Mannheims Eis- und Rollsportler freuen sich. Die Kunsteisbahn im Friedrichspark macht merkbare Fortschritte. Emsig lenken die Interessierten die Schritte wieder und wieder am Friedrichspark vorbei, und jeder Meter, um den das imposante Bauwerk weiterwächst, wird mit einer gewissen inneren Freude registriert, die eine wahre Weihnachtsvorfreude ist, wird doch von der Bauleitung versichert, daß die Lauffläche in ihrer respectablen, internationalen Mäßen entsprechenden Größe von 60 mal 30 Quadratmeter, das sind 1800 Quadratmeter am ersten Weihnachtsfeiertag dem Laufbetrieb übergeben wird.

Das hätten sich unsere Mannheimer Sportler nicht träumen lassen, daß einmal in so kurzer Zeit ihnen eine so herrliche Sportstätte zur Verfügung gestellt wird. Mit der Mannheimer Jugend aber freut sich auch die ältere Generation, in deren Jugend noch kältere Winter als sie uns heute besichert sind, das Eislaufen in ausgiebigem Maße erlaubten. Inzwischen geht draußer im Friedrichspark die Arbeit emsig fort. Hunderte von Rohren werden abgeladen. In ihnen wird die Sole fließen, die auf dem darüber liegenden Betonglatteis das aufgespritzte Wasser zum Gefrieren bringen wird. — Und in wenigen Monaten wird es eine Selbstverständlichkeit sein, bei hellem Sonnenschein die Mannheimer mit ihren blitzenden Schlittschuhen auf dem Wege zu der — zu ihrer Kunsteisbahn wandern zu sehen. H. Str.



Hier werden sich an Weihnachten schon unsere Eisläufer tummeln. Aufn.: Jütte

Explosion in der Kohlenstaubmühle

Der Luftdruck zerstörte Fenster und Dach / Mit vier Schlauchleitungen bekämpft

Es war nicht das erstmal, daß am Dienstagmorgen die Berufsfeuerwehr zu der in der Dissenstraße 10 gelegenen Kohlenstaubmühle Uebel gerufen wurde. Schon mehrfach hatte der dort hergestellte, äußerst leicht entzündbare Kohlenstaub den Männern der Berufsfeuerwehr zu schaffen gemacht, wenn irgend ein Punkt im Wertwerk Unheil anrichtete oder durch Selbstentzündung irgendeine Partie Kohlenstaub sich in Form von Flammen Luft machte.

Dieses Mal nahm die im sogenannten Abflur ausgebrochene Verpuffung gefährliche Formen an, so daß die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Brandes bestand und verstärkte Löschräfte eingesetzt werden

dem Gebäude, so daß Personen in keiner Weise zu Schaden kamen.

Gleichzeitig mit der explosionsartigen Verpuffung lödeten auch schon die Flammen in die Höhe, wobei sie vor allem im Bereich des eigentlichen Rohwertes durchbrachen. Im Hinblick auf die bestehende Gefahr eines weiteren Uebergriffens des Feuers auf das benachbarte Lager — wo eine große Zahl von Papierläden mit dem leicht brennbaren Kohlenstaub gefüllt, lagerten — gab Baurat Karst nach Eintreffen des Löschzuges sofort Alarm für Grobfeuer.

Es gelang aber nach Eintreffen der Verstärkung, mit vier von zwei Löschgruppen eingesetzten Zettungen den Brand nicht nur auf seinen Herd zu beschränken, sondern auch restlos niederzuringen. Der dritte Löschzug brauchte daher nur in Bereitschaft zu bleiben und nicht eingesetzt zu werden.

Eine Familienkanne 3 Pf.
mit 3-5 Tassen Qualitäts-Tee kostet nur 3 Pf.
wenn Sie eine der guten **MARCO POLO** Tee-Sorten kaufen! Im altbewährten Tee-Ei bereiten Sie Marco Polo Tee schnell, bequem und auf die billigste Weise. Sie können dabei eine Sorte nach Ihrem Geschmack wählen und die Stärke des Aufgusses selbst bestimmen. Dazu in jeder Packung die vielbegehrten Volkslieder-Bilder!

Kellerbrand durch leichtsinnige Kinder

Durch leichtsinnige Kinder, die mit einer offenen Kerze im Keller hantierten und der dort lagernden Holzwaile zu nahe gekommen waren, entstand im Hause C. 1. 14, am Dienstagmorgen ein Kellerbrand. Hausbewob-

ner hatten die Kinder bereits in Sicherheit gebracht und die Bekämpfung des Feuers aufgenommen, bis der Löschzug der Berufsfeuerwehr an der Brandstelle eintraf. Mit dem kleinen Löschgerät wurden sachmännlich die letzten Brandnester beseitigt.

Es ist so schön, Soldat zu sein!

Eine Abschiedsfeier der Reservisten im Fliegerhorst Sandhofen

Die Abschiedsfeier der zur Entlassung kommenden Soldaten vereinte die Luftnachrichtenkompanie im Speisesaal des Fliegerhorstes. Die Horst-Kapelle eröffnete mit einem Marsch den bunten Reigen des umfangreichen Programms. Hieran schloß sich, nach dem eingenommenen Abendessen die Ansprache des Kompaniechefs, Major Zimmermann. Er erwähnte die aus der Luftwaffe Ausgeschiedenen, das soldatische Vorbild stets im Leben sich vor Augen zu halten, was auch immer es bringen

möge. Schwer sei anfangs für den ausgeschiedenen Soldaten der Uebergang in das frühere Berufsleben. Aber auch hier helfe wieder die soldatische Erziehung über die Schwierigkeiten hinweg.

Daran anschließend verlas Major Zimmermann die Beförderungen und einen Tagesbefehl des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der an die vergangenen Wochen erinnert, an die Rückkehr der sudetendeutschen Brüder und Schwestern,

die vorbildliche Haltung der Luftwaffe auszeichnet und an die weitere Einsatzbereitschaft appelliert. Der Männerchor „Deutschland, dir mein Vaterland“, gesungen von Angehörigen der Kompanie, leitete über zu der Verteilung der Dienstauszeichnungen und Schießpreise durch den Kompaniechef.

Gefreiter Gensheimer verlas anschließend eine Kompanie-Zeitung, die humorvoll das Leben innerhalb der Luftnachrichtenkompanie schildert. Gefreiter Lange legte mit dem Lied „Nur du, Maria“, eine Probe seines langjährigen Könnens ab. Die Hauskapelle der Kompanie, Gesangsvorträge des Männerchors und humoristische Einlagen wechselten im weiteren Verlauf des Programms.

Es war so recht ein Abend soldatischen Beisammenseins, zumal auch die anwesenden Gäste ihre Zusammengehörigkeit mit der Luftwaffe bekräftigten. Wenn die ausgeschiedenen Nachrichtenfeldaten des Fliegerhorstes längst den Waffenrock mit dem Zivilrock vertauscht haben, wird ihnen der Abend immer noch in Erinnerung sein, war er doch der Abschluß der Soldatenzeit... Esch

machten. Die Arbeiter des Betriebes hatten gerade Feierabend gemacht, als in dem Hofen die Verpuffung eintrat. Durch den hierbei entstehenden Luftdruck wurde nicht nur der Hofen auseinandergerissen, sondern auch fast sämtliche Fensterheben zertrümmert und die Dachziegel zum größten Teil gelodert oder zertrümmert.

Es war interessant festzustellen, wie sich der Luftdruck wellenförmig fortpflanzt, denn das langgestreckte Dach der Lagerhalle hatte richtige Wellen bekommen, deren Erdböden aus den geloderten Dachziegeln bestanden. Glücklicherweise befand sich kein Arbeiter mehr in

Gutes Licht

hilft Gefahren vermeiden!

Wenn die Arbeit munter und ohne Unfälle oder Sachschäden vor sich gehen soll, dann gehört an den Arbeitsplatz außer der Allgemeinbeleuchtung eine blendungsfreie Leuchte mit einer 60-Watt-D-Lampe. Verwenden Sie die in den Elektrolicht-Fachgeschäften erhältlichen innenmattierten

OSRAM
D

OSRAM-D-LAMPEN

Was ist heute los?

Mittwoch, 26. Oktober:

Nationaltheater: „Mein Sohn der Herr Winther“...

Concert: 20.15 Uhr: Lichtbildvortrag: „Oesterreichs Heimkehr“...

Concert: nachmittags und abends: Pflanzenstoffe...

Ständige Darbietungen:

- Schlossmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr. Theatermuseum: 10-13 und 15-17 Uhr. Städtische Kunsthalle: 10-13 und 14-17 Uhr...

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 26. Oktober:

Reichsender Stuttgart: 5.45 Morgens, Gymnastik; 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten...

Deutschlandsender: 6.00 Glockenmelodie, Morgenruf, Wetter; 6.10 Eine kleine Melodie; 6.30 Frühkonzert...

Die große Auswahl in:

Modewaren Westen, Jabots, Gürtel

Carl Baur, N 2, 9

Die Senate: 19.00 Deutschlandecho; 19.15 Stimmen der Wälder...

NS-Rechtsbetreuung auch bei Unfällen

Erweiterung einer nationalsozialistischen Aufgabe

Der Reichsleiter des Reichsrechtsamtes der NSDAP hat eine Anordnung erlassen, der zufolge die NS-Rechtsbetreuungsstellen neben den Rechtsangelegenheiten...

Die NS-Rechtsbetreuung, die bereits heute jährlich über 300000 Fälle in einem sozialen Hilfswerk bearbeitet, das in seiner Art wohl einzigartig in der Welt besteht...

Mit der Uebernahme der Betreuung der unfallgeschädigten Volksgenossen ist das Aufgabengebiet der NS-Rechtsbetreuungsstellen erheblich erweitert worden...

Die „Fahrmaschine ohne Pferd“

Dor 125 Jahren suchte Fehr, von Drais um ein Patent nach

Fehr, von Drais, ehemals badischer Hofmeister, hat zwei verschiedene Beförderungsmittel erfunden: einmal die sogenannte Fahrmaschine und dann die Laufräder...

Drais hatte eine große Meinung von dieser Erfindung und wußte auch allerlei Vorzüge für ihre Verwendung anzugeben...



Fehr, Karl v. Drais auf seinem Laufrad, dem Vorläufer des heutigen Fahrrades. Archivbild

maschine ohne Pferd“ bezeichnete, nachsuchte und sich gleichzeitig eine Geldunterstützung dafür erbat.

Im „Badischen Magazin“, einer in Mannheim herausgegebenen Zeitschrift, ließ Drais in der Nummer vom 5. Januar 1814 einen Aufsatz erscheinen, worin er die Vorzüge seines Wagens ins beste Licht stellte...

Ein Rassenschänder abgeurteilt

Des Juden Teigeständnis / Für dieses Verbrechen 1 Jahr 4 Monate ins Zuchthaus

Juden versuchen immer wieder die Nürnberger Gesetze zu umgehen. Sie stellen sich unvorsichtig und glauben sich dadurch aus der Schlinge ziehen zu können...

Aus der Verhandlung ging hervor, daß der Angeklagte als Handelsvertreter bei einer Kölner Großfirma tätig war und der Anstellungsvertrag noch in diesem Jahre bis 1940 verlängert wurde...

der Friction, kompliziert und daher noch nie für einen wirklich praktischen Gebrauch tauglich. Wenn der jetzige Erfinder eines anderen Erfinders einigermassen eigenes Verdienst ansprechen darf...

Als Vorzüge des Wagens werden alsdann angegeben, daß er gleichsam wie ein Pferd laufe, Kosten erspare und unabhängig vom Pferd mache...

Eine Abbildung von der Draisischen Fahrmaschine ist nicht mehr vorhanden. Sie bestand aus einem vierrädrigen kleinen Labriolartigen Wagen mit Reichel, die nach hinten schräg umklappbar war...

Infolgedessen erhielt Drais auch nicht das nachgesuchte Privileg. Der Nachteil des Wagens bestand wohl darin, daß das Fahren, das durch Treten mit dem Fuß bewirkt wurde, sehr anstrengend war...

Die Draisische Fahrmaschine wird heute noch im Eisenbahndienst verwendet, allerdings in einer technisch wesentlich verbesserten Form...

Ein Rassenschänder abgeurteilt

Des Juden Teigeständnis / Für dieses Verbrechen 1 Jahr 4 Monate ins Zuchthaus

Juden versuchen immer wieder die Nürnberger Gesetze zu umgehen. Sie stellen sich unvorsichtig und glauben sich dadurch aus der Schlinge ziehen zu können...

Aus der Verhandlung ging hervor, daß der Angeklagte als Handelsvertreter bei einer Kölner Großfirma tätig war und der Anstellungsvertrag noch in diesem Jahre bis 1940 verlängert wurde...

Bevorstehende musikalische Ereignisse zum Bruckner-Fest in Mannheim

Das Deutsche Bruckner-Fest verspricht ein besonderes musikalisches Ereignis dieses Winters zu werden, da noch selten die Werke dieses Meisters in dieser geschlossenen Form in Mannheim zum Vortrag kamen...

Bei diesem Anlaß wird Musikdirektor Arno Landmann zum erstenmal die umgebaute Orgel des Rabelungensaales spielen. Die Stadt Mannheim hat eine sehr interessante kleine Festschrift herausgebracht...

Rubens im Lichtbildvortrag

Am Donnerstag, 27. Oktober, pünktlich 20.15 Uhr, spricht Prof. Dr. S. Schrader, der Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg, in der Städtischen Kunsthalle über „Rubens“...

Natürlich — es war ein „Mannemer“

Das Weidwerk muß nach den Richtlinien des Reichsjägermeisters ausgearbeitet werden, die auch jeder weidgerechte Jäger mit Freuden begrüßt hat. Dabei wurde der treueste Gehilfe des Jägers, der Hund, nicht vergessen...

In dieser Gruppe ist auch Mannemer vorne, dank der verständnisvollen und sorgfamen Pflege, die unser Kreisjägermeister E. Hoffmann bei der Jagdhundeauslese angedeihen läßt...

Einführungsvorträge zu den Akademiekonzerten im neuen Hochschulbau

Bereits bekanntgegeben, veranstaltet die Hochschule für Musik und Theater auch in diesem Jahre Einführungsvorträge zu allen Konzerten der musikalischen Akademie...

Schmack-Eintopf-Gerichte

Tomatenreis m. Rindfleisch, Kniebisberger Klopp m. Reis, Szegediner Gulasch m. Sauerkraut...

dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die kommenden Vorträge, die Professor Dr. Adolf Härtel...

Der nächste Vortrag findet am Sonntag, den 30. Oktober, statt. Das Thema behandelt die im Akademiekonzert am 1. November zum Vortrag gelangenden Werke Anton Bruckners...



Kartoffelausgabe in Mannheim

Die Kartoffelausgabe für die vom BVB betreuten erfolgt wie nachstehend:

Ortsgruppe Deutsches Eck und Redarpietz: Mittwoch, 26., und Donnerstag, 27. Oktober. Ortsgruppe Strohmart: Freitag, 28. Okt.

Die Ausgabe erfolgt in der Chemischen Fabrik Albert & Co. gegenüber dem Verein Deutscher Oelfabriken, Industriehafen, Inselstraße 11.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Anordnungen der Kreisleitung

An alle Schulungsleiter der Ortsgruppen und alle Schulungsbeauftragten der Gliederungen

Die am Donnerstag, 27. 10., in der „Harmonie“ stattfindende Schulungsleiterziehung beginnt nicht um 20 Uhr, sondern bereits um 18 Uhr.
Kreispropagandaamt.

An die Kulturstellenleiter sämtl. Ortsgruppen

Am Dienstag, 1. 11., 20.15 Uhr, findet in der „Harmonie“ eine Arbeitsbesprechung für sämtliche Kulturstellenleiter statt. Kreispropagandaamt.

Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung

Wir bitten, die November-Hefte „Kampf der Gefahr“ umgehend abzuholen und die Lieferungen bis Oktober einschließlich zu regulieren.

An sämtl. Kassenleiter des Kreises Mannheim

Rechnende Karten sind bis spätestens 28. Oktober bei der Kreisfinanzverwaltung abzurufen; Restfällige Freirechnungen, Kammerkassabände sowie Karten der Genossenschaftskasse.
Der Kreisstellenleiter.

Ortsgruppen der NSDAP

Wafferturm. Der für 27. 10., 20.15 Uhr, angedachte Lichtübertrag „Weltweit Reichswald“ fällt aus! Neuer Termin wird noch bekanntgegeben. Karten behalten Gültigkeit!

NS-Frauenklub

Deutsches Gd. 26. 10., 20 Uhr, Pflichtheimabend für sämtliche Frauenklub- und Frauenwerkstättenleiter sowie Jugendgruppe im „Gambrius“, U 1.

Redarau-Gd. 26. 10., 20 Uhr, Pflichtheimabend für sämtliche Frauenklub- und Frauenwerkstättenleiter in der „Atrone“.

Redarau-Nord. 26. 10., 20 Uhr, Heimabend im Gemeindefaß, Erscheinen ist Pflicht.

Hoch-Westel-Platz. 27. 10., 20 Uhr, Pflichtheimabend im Henneliesen-Restaurant, Lieberhäuser, Gopler und Weiffen miltelwägen.

Ortenhof. 27. 10., 20 Uhr, Heimabend bei Krämer, Waldhofstraße. Zellenfrauenklubleiterinnen müssen unbedingt erscheinen.

Schlichthof. Die Beerdigung der Frau Demberger findet am 26. 10., 15.30 Uhr, statt. Die Frauen treffen sich um 15 Uhr vor der Leichenhalle.

Redarau-Gd. 27. 10., 20 Uhr, Heimabend bei Wöbe, Köfelerstraße 33.

Ohingen. 27. 10., 20 Uhr, Pflichtheimabend für sämtliche Frauenklub- und Frauenwerkstättenleiter im „Friedrichshof“, Lieberhäuser mitbringen.

Waldhof. 26. 10., 20 Uhr, Heimabend für alle Frauenklub- und Frauenwerkstättenleiter im Hofsaal, K 1.

Sachsenheim. 27. 10., 20 Uhr, Heimabend im Schloß, Lieberhäuser mitbringen. Anschließend wichtige Zellenfrauenklubleiterinnenbesprechung.

Waldhof. 26. 10. (nicht 27. 10.), 20 Uhr, Heimabend im „Alten Gadowert“, Lieberhäuser und Wöbe mitbringen.

Quandolde. 26. 10., 20 Uhr, Heimabend in der Sandstraße 14. Anschließend Zellenfrauenklubleiterinnenbesprechung.

Waldhof. 27. 10., 20 Uhr, Pflichtheimabend im Gasthaus „Zum Krotentopf“ für sämtliche Frauenklub- und Frauenwerkstättenleiter sowie Jugendgruppe.

13. März. 26. 10., 20 Uhr, Heimabend im Ortsgruppenheim, Tunnelstraße. — 26. 10., 20 Uhr, kommen sämtliche Mitarbeiterinnen ins Ortsgruppenheim. Kassenverwalterinnen, Kassenbuchhalterinnen für das Deutsche Frauenwerk können abgeholt werden.

Abteilungsleiterinnen für Volk- u. Hauswirtschaft. Vom 26. 10. bis einschließlich 28. 10. finden jeweils 15.30 Uhr und 20 Uhr im Saal der „Harmonie“, D 2, Vorlesungen eines neuen, geschäftlich geschulten „Lehrbüchleins“ (Tampel- und Tüchlein) statt, worauf wir hiermit aufmerksam machen. — Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß in nächster Zeit öffentliche Vorträge über die Verwendung von Holz im Haushalt stattfinden. Auf den Besuch dieser Vorträge machen wir besonders aufmerksam.

Abteilungsleiterinnen für Volk- u. Hauswirtschaft. 31. 10., 10 Uhr, findet die geplante Befähigung der Schloßfabrik durch die Abteilungsleiterinnen statt. Inanspruchnahme durch die Straßenbahnlinie 12, die Punkt 10 Uhr an der Luzenbergstraße abgeht. Anschließt dort erst, von Linie 3 aus. Soweit noch nicht gemeldet, ist die Zahl der Teilnehmerinnen bis spätestens 28. 10. an die Geschäftsstelle des Deutschen Frauenwerks in L. 9, 7 mitzuteilen. Treffpunkt bis spätestens 10.10 Uhr an der Schloßfabrik.

Jugendgruppe. 28. 10., 20.15 Uhr, letzte Probe im „Deutschen Haus“, C 1, 10.

Jugendgruppe Humboldt. 27. 10., 20 Uhr, Heimabend im NSD-Rindergarten, Frölichstr. 15. Handarbeiten mitbringen. Erscheinen ist Pflicht.

Jugendgruppe Blantzenhof. 27. 10., 20 Uhr, Heimabend in P 7, 7a.

Jugendgruppe 13. März. 27. 10., 20.30 Uhr, Sportabend in der Gartenfeldstraße 5.

Jugendgruppe Deutsches Gd. 26. 10., 20 Uhr, Pflichtheimabend im „Gambrius“, U 1.

Motorerfolgschaft 5/171 Redarau. 26. 10., 20 Uhr, tritt die Gefolgschaft auf dem Ellingerplatz in Winteruniform an.

Motorerfolgschaft 6/171 Luzenberg. 26. 10., 20 Uhr, Antreten der Gefolgschaft vor der Luzenbergstraße.

Motorerfolgschaft 6/171 Luzenberg. 28. 10., 20 Uhr, motorerfolgschaftlicher Dienst für die Schär 1; Schär 2 und 3 Heimabend.

Hiegerskamm. 26. 10., 20.15 Uhr, finden die Hiegerskamm 1, 2 und 3 in Winteruniform auf dem Jungbaudplatz antretten.

Gef. 47/171 Sachsenheim. 26. 10., 20 Uhr, Antreten der Gefolgschaft am HJ-Heim.

Gef. 47/171 Sachsenheim. 28. 10., 19.30 Uhr, Antreten sämtlicher Führer und Führerinnen des Land-erfolgschaftlichen Sachsenheim im Hof-Wesell-Saal des HJ-Heimes zur Führerbesprechung.

Alle HJ-Mädels, die an der Veranstaltung „Gnade und Schönheit“ als Zuschauer teilnehmen, treten am 27. 10., pünktlich 19.10 Uhr, in tabellarischer Uniform am Wafferturm an. Eintrittsprogramm und 10 Pf. für Einlasskarte mitbringen.

9/171 Schwingerstraße 2. Die Heimabende fallen in dieser Woche aus.

Jede HJ-Gruppe schickt ihre Himpelträgerin in Uniform am 27. 10., 19.10 Uhr, an den Wafferturm.

12/171 Waldhof. 26. 10., 20 Uhr, Heimabend der Wädelkassen 1 (Maria Götter), 2 (Elke Schreyer) und 3 (Cilli Zeh) im Heim, Waldhofstraße 27.

Wädelkassen 7 (Emma Bod) im Heim, Meerfeldstr. 5. Erscheinen aller Wädel unbedingt erforderlich.

Kart für Beamte
27. 10., 20.15 Uhr, Beamtenbesprechung im Wafferturm des Holzgartens. Redner: Ga. Hedow, Roskops, Karten durch den NSD und an der Abendkasse.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Berufsberziehungswerk der DAF

Am Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Oktober, beginnen O 4, 8/9 die neuen Berufsberziehungswerke für Kurzschrift und Maschinenschreiben. Wir bitten die Teilnehmer, soweit sie verhandelt wurden, pünktlich zu erscheinen.

In den nächsten Tagen beginnt ein neuer Lehrgang für den Führerschein Klasse IV. Die Anmeldungen hierzu haben schriftlich nach O 1, 10 zu erfolgen.

Die Aufnahmeprüfung für das 1. Semester des Bilanzbuchhalter-Seminars findet am kommenden Freitag, 28. Oktober, um 19 Uhr in C 1, 10, Saal 1, statt. Alle Teilnehmer, die sich hierzu gemeldet haben, haben zu dieser Zeit zu erscheinen.

Hausgehilfen

Waldhof. Am Mittwoch, 26. Oktober, um 20 Uhr, Fachgruppenabend in der Emil-Dedel-Straße 26 I. (Vademecum).

Wafferturm. Am Mittwoch, 26. Oktober, um 20.45 Uhr, Fachgruppenabend in der Beethovenstraße 15.

Ortsverwaltungen

Friedrichshof. Am Mittwoch, 26. Oktober, um 20.15 Uhr, Besprechung der Betriebsräte in der Ortsgruppenverwaltungsstelle B 5, 11. Erscheinen ist Pflicht.

Kraft durch Freude

Volkshilfsdienst

Natur- und heimatkundliche Weite. Der im Arbeitsjahr 1933/34 angefallene letzte Vortrag der natur- und heimatkundlichen Reihe „Die Wälder und ihre Bedeutung für die Volksernährung“ wird Donnerstag, 27. 10., 20.15 Uhr, in der Aula, A 4, 1, nachgeholt.

Der Vortrag, den Redner August Herina, der im Laufe des Herbstes auch einige Pilzwanderungen durchgeführt hat, wird die ehernen und glänzenden Pilze eingehend behandeln und in ausgearbeiteten Lichtbildern vorführen. Eintritt 30 Pf., für Inhaber der Tourkarte der natur- und heimatkundlichen Reihe 1933/34 gegen Vorzeigen Eintritt frei.

Mannheimer Volkshör

Nächste Proben, jeweils 20 Uhr, in der „Vedertafel“, K 2: Mittwoch, 26. 10., Gesamprobe; Montag, 21. 10., Gesangsprobe.

Bei Bronchitis
Husten, Verschleimung, Asthma
Dr. Boether-Tabletten
Zermahltes, bräunliches Calciumsalz, enthält Terpenole, Vitamine, Eisen, Calcium, Magnesium, Kalium, Natrium, Kupfer und lösliche Vitamine. In Apotheken 1.43 und 2.50
Zubehörige schriftliche Anweisungen jeder Packung beige!

Verleih Autos
Mannheimer
Kilometerverleih
Schwabenstraße 58
Gaz. Heil 4310
Fernruf 423 94

Teppiche, Bettumrandungen
für jeden Wunsch zu jedem Preis
Bar oder 10 Mon.-Teilen
Auswahl groß - Preise klein
Muster- und Lieferung frei
Teppichverleger Max Graef
Teppichstadt Gelsenkirchen i. V. A. 22

Für Selbstfahrer
Auto-Verleih 42532
Kilometer 8 Pfennig
an Selbstfahrer Schillergarage Speyerer-Str. 1-3

Damenhüte
in schön. Wandmodell
Umarbeitungen
getrag. Hüte billigst
Paßgeißl, 3005
Qu. 7, 20, 11.
(77 639 B)

Radio-
aller Fabrikate repar.
Klink
L 4, 9

Hypotheken
RM
50 000.-
ganz oder geteilt in guten
Hypotheken
auszuleihen.
Zuschriften erbeten an
Hall & Saur
Hyp.-Verm.
Stuttgarter-0, Neckarstr. 24
Tel. 20217

Erika
Dafschgeschäft
J. Arzt
N 3, 7-8 Tel. 22435

Erstklassige
Wolle- und
Daunen-
Steppdecken
eigener Herstellung
besonders billig
Oskar Stumpf
Aglasterhausen
Verlangen Sie
Angebot

Zeitungslesen ist Pflicht -
ohne Zeitung geht es nicht!

Familien-Anzeigen

- auch Nachrufe - von Privaten werden zum ermäßigten Grundpreis berechnet:
7 Pfennig pro mm für Ausgabe Mannheim, Auflage über 40 000 Exemplare
8 Pfennig pro mm für Gesamt-Ausgabe, Auflage über 52 000 Exemplare
Bitte, lassen Sie sich an unserem Schalter Musteranzeigen in versch. Größen vorlegen

Hakenkreuzbanner
Mannheims führendes Anzeigenblatt



Sagtest Du sechs?
Nein - ich sagte 31!

Eckstein 5 No. 5
5fach garantiert

Garantie-Punkt 1: „Ausgewogenes Vollformat!“ „Vollformat“ - das heißt äußerst erreichbare Tabakmenge - „Ausgewogenes Vollformat“ garantiert diese äußerste Tabakmenge für jede einzelne Eckstein Nr. 5.

Letzte badische Meldungen

Kreisausstellung der Kleintierzüchter

Heidelberg, 25. Okt. Anlässlich der Niedargemünder Katharinenmesse wird vom 11. bis 15. November eine Kreisausstellung des Kleintierzüchtervereins abgehalten werden, in der etwa 700 Tiere zur Ausstellung kommen.

Todesopfer kindlichen Leichtsinns

Forbach i. Murgtal, 25. Okt. Einem Unfall, der sich bei Raumangang zugetragen hat, fiel ein etwa zwölfjähriger Junge zum Opfer. Die letzte Klasse der Volksschule Forbach unternahm einen Ausflug in die Umgebung Forbachs. Trotz wiederholten Verbotes kletterte der Schüler Heinrich Frick auf einen höheren Felsen, von dem er abstürzte. Mit schweren Verletzungen wurde der Schüler in das Forbacher Krankenhaus übergeführt, in dem er wenige Stunden später den Folgen des Unfalls erlag.

In der Badewanne ertrunken

St. Georgen (Schw.), 25. Okt. Die Witwe des Hilfsärztes Stodinger wurde am gestrigen Tage von Nachbarn, die auf ihr Ausbleiben aufmerksam geworden waren, tot in der Badewanne liegend aufgefunden. Frau Wisa Stodinger, die ihr Haus am Kohberg ganz allein bewohnte, hatte nach den gemachten Feststellungen am vorhergehenden Tage ein Bad genommen und erlitt dabei einen Schwächeanfall. In ihrer hilflosen Lage ist sie ertrunken.

Aus den Nachbargebieten

Wegen Brandstiftung verurteilt

Reckronn, 25. Okt. Einem dießigen Landwirt brannten vor zwei Monaten Scheune und Remise nieder. Er hatte an dem Unglückstag wieder einmal seinen Kraftwagen in die Remise eingeparkt, die an die Scheune grenzte. Beim Entleeren und Nachfüllen des Tanks ergoß sich Benzin auf den Boden. Durch eine Fehlleitung ging das ausgelassene Benzin in Feuer und setzte im Handumdrehen die Bauteile in Brand. Das Schöffengericht Ravensburg verurteilte den Landwirt wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Geldstrafe von 150 Reichsmark. Es verhängte dabei mildernd, daß der Verurteilte durch den Brand schon um 10 000 Reichsmark geschädigt worden ist.

Märkte

Mannheimer Schlachtwichmarkt

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt hatte folgende Beschickung erbracht: Ochsen 210, Kühe 70, Rinder 170, Schafe 162, zusammen 612 Stück; außerdem der Vorwoche (812) ein Rest aus 200 Tieren. Die Auktion erfolgte im Rahmen der Kontingente bei unveränderten Höchstpreisen. Ochsen 43,5-46,5, Kühe 41,5-44,5, Rinder 41,5-44,5, Schafe 42,5-46,5. Der Rindmarkt hatte einen Auftrieb von 492 Tieren zu verzeichnen; Vorwoche 553. Auch hier erfolgte kontingentgemäße Auktion bei unverändertem Höchstpreis von 65 Pf. Der Schweinemarkt verzeichnete einen Auftrieb von 1228 Tieren, Vorwoche 818. Die Höchstpreise blieben unverändert 59 Pf. Die Auktion erfolgte kontingentgemäß.

Mannheimer Pferdemarkt

Dem heutigen Mannheimer Pferdemarkt waren 17 Arbeitspferde und 23 Schlachtpferde zugewandt. Es folgten 400 bis 450 Reichsmark, Schlachtpferde 65-240 Reichsmark das Stück. Marktumsatz: ruhig.

Der handwerksmeister wird beraten

Neue Wege zur Leistungssteigerung / Vorträge und Ausstellungen

Von Baumeister Emil Schmitt, Leiter der Gewerbeförderungsstelle der Handwerkskammer

Karlsruhe, 25. Okt. Die Lage des Handwerks hat sich seit der Nachübernahme mit einem Schlage so geändert, daß die bis dahin gebundenen Kräfte freigegeben und im Rahmen der deutschen Volksgemeinschaft eingesetzt werden konnten. Für das Handwerk und für jeden einzelnen Handwerksmeister, Gesellen und Lehrling ergibt sich daraus die Verpflichtung, durch geistigste Leistung den einmal freigegebenen Weg auszubauen.

Die Leistungsfähigkeit des gesamten Handwerks zu steigern, muß das Ziel der Tätigkeit aller Organisationen des Handwerks sein. Um dieses Ziel zu fördern und die Leistungsfähigkeit von zentraler Stelle aus zu heben, wurde der Handwerkskammer in Karlsruhe eine Abteilung „Gewerbeförderung“ angegliedert. Die besonderen Maßnahmen, die zur Hebung der technischen und kaufmännischen Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe erforderlich sind, gehören zum Tätigkeitsfeld der Gewerbeförderungsstelle der Handwerkskammer Karlsruhe. Die Aufgabe dieser Stelle ist weiterhin, das Handwerk in planmäßiger Weise technisch und wirtschaftlich zu fördern und auch für die fachliche Fortbildung des Meisters, Gesellen und Lehrlings besorgt zu sein.

Die technische Förderung des Handwerks geschieht vorwiegend durch die Einführung in zeitgemäße Erzeugungs- und Arbeitsverfahren, durch Vermittlung neuer Arbeitsmethoden, Verbesserung und Modernisierung von Werkstätteneinrichtungen, Handhabung neuer Maschinen, Bearbeitung und Verarbeitung neuer Werkstoffe, überhaupt Einsatz von neuen Werkstoffen im ganzen Handwerk. Der wirtschaftlichen Förderung dient die Gewerbeförderungsstelle insbesondere durch Verbreitung der be-

Silbergeld wanderte über die Grenze

Eine Reihe Devisenschmuggler erhielten Gefängnis- und Geldstrafen

Lörrach, 25. Okt. Das Schöffengericht Freiburg hatte sich am Dienstag in außerordentlicher Sitzung in Lörrach mit einer Reihe von Devisenschmugglern zu beschäftigen, bei denen es sich durchweg um den sogenannten Kreislaufschmuggel handelte, bei dem deutsche Banknoten mit Silbergeld getauscht wurden, während der Gegenwert in Silber wieder über die Schweizer Grenze geschmuggelt wird, um dort einen Gewinn zu erbringen. Auf diese Weise hatte eine aus Wehr stammende geschiedene Frau etwa 1200 RM geschmuggelt. Sie wurde zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe verurteilt. 406 RM wurden eingezogen.

Im zweiten Falle hatte ein Brautpaar aus Tübingen Schmuggel getrieben, um möglichst schnell zu einer Wohnungseinrichtung zu kommen. Ihr Kleinverdienst bei dem „Geschäft“ beträgt rund 200 RM. Er wurde zu einer Ge-

fängnisstrafe von sechs Monaten und zu einer Geldstrafe von 1000 RM, sie zu vier Monaten Gefängnis und ebenfalls 1000 RM Geldstrafe verurteilt.

Weiterhin wurde ein Arbeiter aus Dellmingen, wohnhaft in Grenzach, desselben Deliktes angeklagt. Es handelt sich bei ihm um einen Betrag von 1000 RM, wovon 750 RM noch vorgefunden wurden und eingezogen werden konnten. Auch dieser Angeklagte erhielt für seine Straftat sechs Monate Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe zuerbieten.

Im letzten Falle handelt es sich um einen 19-jährigen Burschen aus Lörrach und einen Kaufmann aus Hailingen, die sich wegen desselben Vergehens zu verantworten hatten. Das Schöffengericht verurteilte die beiden zu je sechs Monaten Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe. Dem jungen Burschen wurden drei Monate der Untersuchungshaft angerechnet. 34 RM konnten eingezogen werden. Im anderen Falle wurde die Geldstrafe mit einem Monat Untersuchungshaft als abgegolten betrachtet.



Blick auf den alten Neckarlauf und das Stauwerk des Kanals bei Ladenburg. Aufn.: Schatz

Ein Farbenspiel rund um Eberbach

Brief aus der alten Neckarstadt / Eine fröhliche Herbstwanderung

Eberbach, 25. Okt. (Eig. Bericht.) Es hört sich vielleicht eigenartig an, und doch ist es so: der Herbst hat mit dem Frühling manches gemeinsam. Den Reichtum der Farben, die klare Luft und dadurch die Plastik all dessen, was in unter Wildfeld ruft. Eberbach im Herbst! Eine Stadt, die eine so prächtige

Lage hat, die am Wasser und an den Bergen zugleich liegt, eine solche Stadt bekommt auch ihr ganz bestimmtes Gepräge im Spiegel der Jahreszeiten, weil sie Mittelpunkt der Eigenart dieser Jahreszeiten ist.

Und wenn wir im Frühling inmitten dieser Stadt, aber auch in der vor ihren Toren sich drei einsamem Talandacht und ebenso in dem sie umgebenden Bergwald das leichtbewegte Farbenspiel der erneuernden Natur bewundernd in uns aufnehmen, so tun wir ähnliches, wie im Herbst nicht minder. Noch liegt Sonne auf dem Herbstlaub, zu dem ein tiefblauer Himmel einen himmelsoffenen Rahmen schafft. In der klaren Luft des Herbstes aber kommt uns alles viel mehr entgegen, der farbenfrohe Schmuck der Anlagen inmitten der Stadt, die Konturen der das Herbstlaub tragenden Bäume und der in breiten Flächen leuchtenden Bergflähen.

Die Gärten vor oder hinter den Häusern der Stadt haben ihren letzten Schmuck angelegt, während gelbes und purpurnes Weinlaub auch die beschneidende Mauer zum farbigen Schmuckstück werden läßt. Die Häuser selbst scheinen farbenreicher zu sein inmitten der Bäume, Gärten und Wälder.

Draußen vor der Stadt, am Neckar, da umfaßt das Auge die Vielgestaltigkeit der verblühten Landschaft. Da schwingt es wie eine Symphonie der Farben in gelb, rot, braun und grün. Und es ist wieder wie im Frühling: man kann sich nicht sattsehen.

Im Herbst ist noch einmal Wanderschaft, Geden, Reden und Schauen in diesen Wäldern, auf diesen Bergen im Herbst. Wie heißen sie alle, die Berge, die sich um das kleine Städtchen lagern? Da ist der breit hingelagerte Otterberg, weiter im Hintergrund die hohe Barte, vorn, nahe der Stadt, der keine aber lebt im Herbst ebenfalls so farbenreiche Ochsberg, die die Reihe einer einst stolzen Burg tragenden Burgberge, der Schweiberger, dann links des Neckars die Marienhöhe und der Bockberg mit seinem Drei-Taler-Blick.

Sich schreiten wir die Waldbahn, und tief ist unser Erleben. Unkre Freude an der Landschaft des Herbstes ist keine laute. Es ist eine besinnliche Freude. Wir feiern Abschied mit der Natur. Eine leise Elegie mischt sich in diese Wirklichkeitsstimmung. Doch macht sie uns nicht schwermütig.

Dies und Das

Mit dem Fahrrad auf der Reichsautobahn. Der 60 Jahre alte Reichsautobahnarbeiter Martin Hebele fuhr mit dem Fahrrad (!) auf der Reichsautobahn Richtung Ingolstadt-Ramching und wollte vor der Mandinger Ausfahrt die Reichsautobahn überqueren. Dabei wurde er von einem aus München kommenden Personenwagen erfasst und zu Boden geworfen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb. Gleichfalls auf der Reichsautobahn, diesmal bei Appertshofen, forderte ein anderer Unfall ein Todesopfer. Ein Mann wollte auf einen fahrenden Lastkraftwagen aufspringen, stieß aber aus und geriet unter die Räder. Ein Hinterrad ging dem Unglücklichen über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

Mit 23 Jahren Bandenführerin. In Bamberg hatten sich acht Personen, meist jugendlichen Alters, zu einer organisierten Verbrecherbande zusammengesetzt. Die im Frühjahr dieses Jahres mehrere Raubüberfälle und Einbruchsdiebstähle, hauptsächlich in Bamberg, dann aber auch in Nürnberg, Erlangen, Coburg und Weihenburg beging. Die Anführerin der Bande war die 23 Jahre alte Greta Wolschmitt. Die Opfer wurden in der Nacht auf der Straße überfallen, zu Boden geschlagen und ihres Geldes beraubt. Die Bande ließ bei den Einbruchsdiebstählen alles mitgehen, was nur irgendwie zu haben war; sie entwendete Kleidungsstücke, Schmucksachen, Lebensmittel, Bier und Wein. Unter außerordentlich großem Andrang fand vor der Großen Strafkammer des Landesgerichts Bamberg der Prozeß gegen die jugendlichen Verbrecher statt, der drei Tage dauerte. In der Verhandlung versuchten die meisten Angeklagten, sich mit Anträgen zu entlasten. Nur die Hauptangeklagte Greta Wolschmitt bekannte sich zu ihren Verbrechen. Das Urteil lautete gegen Greta Wolschmitt auf 7 Jahre und 6 Monate Zuchthaus sowie fünf Jahre Ehrverlust. Ihre sieben im Alter von 19 und 20 Jahren stehenden Komplizen wurden mit Gefängnis bestraft.

Schreckenszene vor einer Tankstelle. Die Fehlpauer Straße in Chemnitz wurde zum Schauplatz einer Schreckenszene. Dort war ein Motorradfahrer, der eben getankt hatte, beim Verlassen der Tankstelle durch Anfahren an einen landeinwärts fahrenden Kraftwagen mit seinem Rade gestürzt. Bei dem Fall ergoß sich ein Teil des frisch gefüllten Tankinhalts auf seinen Körper, wobei durch einen Funken der elektrischen Anlage des Kraftwagens sich der ausgelaufene Brennstoff entzündete. Der Motorradfahrer stand im Augenblick in Flammen. Ein in der Nähe stehender Mann erlöste sofort den Ernst der Lage, eilte herbei und versuchte mit seinem Rock die Flammen zu erstickten. Es gelang ihm jedoch nicht, den brennenden und wild um sich schlagenden Mann allein auf dem Boden zu halten. Nun eilte auch der Tankwart mit Dosen herbei und mit vereinten Kräften gelang es dann, den Mann zu Boden zu bringen und die Flammen mit Decken und mit einem Handfeuerlöcher zu erstickten, nachdem der brennende Gummimantel mit einem Messer entfernt worden war.

Einger Nachrichten

Die Lokalschau des Kleintierzüchtervereins findet am 29. und 30. Oktober im Gasthaus „Zum Ochsen“ statt. Zur Ausstellung gelangen etwa 130 Stück Geflügel und ebensoviel Kaninchen. Der Baustrasse der Landesjägergruppe hält am Samstag, 29. Okt., einen Lehrvortrag mit Lichtbildern über die Leistungssteigerung der Kleintierhaltung. Zu diesen Veranstaltungen sind besonders auch die dem Verein lernsehenden Kleintierhalter eingeladen, denn sie erhalten dadurch einen Blick in die Arbeit und die wirtschaftlichen Ziele der heutigen Kleintierzucht.

Neues aus Lampertheim

Kyffhäuserbund Lampertheim an Worms übergeben

Lampertheim, 25. Okt. Die etwa 300 Mitglieder zählende Kameradschaft Lampertheim hatte am Sonntag einen bedeutungsvollen Appell, bei dem die hiesige Kameradschaft im Zuge der neuen Kreisabteilung an die Kreisführung Worms übergeben wurde. Zum Empfang der neuen Kreisführung war die Kameradschaft zum Bahnhof marschiert, um gleichzeitig die Bundesflagge des NS-Marinebundes abzuholen. Mit klingendem Spiel zog man zum „Aheingold“, wo der Festsitz in einem unbefleckten Appell vollzogen wurde. Kameradschaftsführer Julius beehrte Kreisführer Rodnagel-Worms und den Kreisführerstab. Danach sprach Kamerad Gbert zu der Festversammlung, wobei er mit Stolz erwähnte, daß der Führer des Reichskriegerbundes neues Tätigkeitsfeld erschlossen hat. Lampertheim genoss einen guten Ruf im Kreise Worms. Man werde bestrebt sein, das Verhältnis auch zu dem neuen Kreisgebiet so herzlich wie möglich zu gestalten. Der Kreisführer Rodnagel-Worms betonte, daß es ihm eine Freude sei, eine so stattliche Zahl hier vorzufinden. Er versicherte, die Lampertheimer Kameradschaft im Kreise Worms so zu betreuen, daß sie sich dort genau so wohlfühlen werde wie in Worms. Pflicht des Kriegerbundes sei es, sich immer mehr in das nationalsozialistische Gedankengut hineinzuweisen, um jederzeit einsatzbereit zu sein, wenn der Führer dies benötigt. Namens des Kameradschaftsführer, Postmeister Zinner das Gelobnis, dem Kriegerbund treue Mitarbeit und Gefolgschaft zu sein.

Bei Schornstein... kalte Da werden! laden, in mehr, was bekam an vielen G einen gro davon n ihrer n draußen daß Dö, nicht, Sch Und d Leuchte Morgens, muß Dö hen Paar men, die Frauen r die Menz Hochzeit an die Gloden... Nicht v Trauung dem Hoch Fülle auf witzige Vater Kün hen. Ohn schenkt Br Pausen r geschmitt langen V viden Ba umber. Nach de nig zu sei Schüssel r wachfrau Zeller, de strauß von Unterfah n Dann bete machen ist verliebt die Zeller die lung mach paar: „Nu greift dara mir einen böse sein... Dann w Plet Spiel tang“ auf, mit Dörte Franz Blie Enden, er sogar den, daß viel E tierie er Schlachme in einem g wohl eine daß es ein gab. Inzwischen sind von T begibt sich in ihre W ein günstige Frauen-Zu soviel Kurz vorerst noch

Die... Coed... Hoken-V

25. Fortschu... Wenn dun Peters Gese Hände in W brüll das Ra machte, dann dem großen durchs Haar legten sich, d tige Hand i steher Schaf ter erwachte an keine was vor die Trauten sich und ber, un lichen kann, u zu sehen wir für ihre Bär große Summ Amsterdam e Tage, die se höchst persön unaußbrechli war ihr nicht betrog, seinen gerungen auf ihrer den Rot us und heiß

Gewichtheber spielten „va banque“

Deutschlands Meister zeigten am wenigsten und leisteten am meisten

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

In Wien, der Stadt der „starken Männer“, wo vor 40 Jahren die ersten Weltmeisterschaften im Gewichtheben durchgeführt wurden...

Den Gegensatz zu Shams und Terry bildeten die Deutschen. Sie konzentrierten sich auch, aber ohne viel Federlesens. Man merkte jedem von ihnen an, daß die Übung vor Beginn nochmals gründlich durchdacht wurde.

Mit dem „Zweiten“ nicht zufrieden

Mit größter Erbitterung wurde gekämpft. Doch am erbittertesten tana der Ägypter Shams um den Sieg, allerdings auch am tragischsten.

Die Kameraden wurden ratlos

Da wurden seine Kameraden ratlos, bis plötzlich der Ägypter befahl, das Gewicht auf 147,5 Kilo zu erhöhen.

Ein Schrei vor dem Kampf

Die Ägypter kämpften auch mit höchster Konzentration; aber sie zeigten das auf eine ganz andere Art. Ihr prächtiger Weltrekord war Shams. Er ließ, ehe sein Name gerufen wurde, ungebürlich auf der Bühne hin und her.

Deutschland gegen USA in München

Alle fünf Weltmeister an der Scheibenhantel

Nach den Gewichtheber-Weltmeisterschaften in Wien haben sich die Vertreter Deutschlands und der Vereinigten Staaten nach München begeben.

Liebich, Wagner und Ranger auf und USA hat selbstverständlich seine zwei Weltmeister Terlazzo und Davis zur Stelle.

Table with 2 columns: Gewichtheber, Name. Includes Liebig, Wagner, Ranger, Liebich, and Davis.

Table with 2 columns: USA, Name. Includes Terry, Terlazzo, Davis, and Ziano.

Die Briten zu Hause ungechlagen

Die Ergebnisse der englischen Heimspiele seit 1931

Es ist bekannt, daß die vielen britischen Mannschaften, die in den letzten Jahren auf das Festland kamen, mögen es nun Engländer, Schotten oder Iren, Vereins- oder Ländermannschaften gewesen sein, die Kraft und die Stärke des „Reifes von Europa“ oft sehr drastisch zu spüren bekamen.

Table with 3 columns: Year, Opponent, Score. Lists results from 1931 to 1937.

Das sind zum Teil sehr klare Ergebnisse und bei den knappen Werten zu erwähnen, daß England gegen Österreich schon 2:0 und gegen Italien 3:0 führte.

Am Wurfkreis der Handball-Bezirksklasse

Der vergangene Sonntag brachte auf allen Spielplätzen guten Sport und was als erfreuliche Tatsache registriert werden kann, annehmbarer Besuch.

werden, vorausgesetzt natürlich, daß sie weiterhin eine solche Zusammenarbeit zeigen, noch ein ernstes Wörtchen mitzureden haben.

Zustwaße — Reichsbahn 2:16. Noch immer fehlt den Spielern der Kontakt untereinander. Das Zu- und Abspiel ist noch sehr mangelhaft.

Ein schönes Spiel, das unter Leitung von Kap. Kettich durchgeführt wurde. Käferl ist noch nicht recht in Form.

Kur ganz knapp ließen sich diesmal die WM-Männer bezwingen. Kurplatz Redarau hatte bei diesem Spiel Fortuna auf seiner Seite.

Einem darin nachfolgenden Kampf gab es auf dem Spielplatz am Redarplatz. Die Aktionen der Pokler waren zu zerfahren, als daß sie dem Gast aus Weinheim hätten gefährlich werden können.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various teams in the district.

RTW — TB 46 Mannheim 5:12. RTW bestritt nun schon ihr drittes Spiel und war auch diesmal nicht in der Lage das Treffen für sich zu entscheiden.

Die Ueberraschung dieser Staffel ist die Niederlage des TB Reulshausen gegen TB Hohenheim. Erstreut geben die Dossendheimer Nachricht, daß ihnen gegen den TB Rot ein Sieg gelungen ist.



Freiherr von Egloffstein. Der Präsident des DDAC, NSKK-Oberführer Freiherr von Egloffstein, ist im Alter von 42 Jahren an den Folgen einer Blutvergiftung in München gestorben.



Italienischer Weltrekord im Höhenflug. Der italienische Oberst Mario Pezzi, Leiter der Versuchsstelle für Höhenflug, den unser Bild nach der Landung zeigt, stellte mit der bewundernswerten Leistung von 17 074 Metern einen neuen Weltrekord im Höhenflug auf.

Ein 75jähriger Vorkämpfer!

Heute darf Turnkamerad Oscar Müller, Mannheim, Emil-Hedel-Straße 6, langjähriges Mitglied des Turnvereins von 1846, bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern.

Daß Männer mit 75 Jahren in Turnvereinen noch aktiv sich betätigen, kommt hin und wieder vor, daß aber einer in diesem Alter noch regelmäßig als Vorkämpfer tätig ist und seine Riege jeden Turnabend mit einer seltenen Zähigkeit betreut wie Oscar Müller, dürfte in der Turngeschichte sehr wahrscheinlich einzig dastehen.

Oscar Müller kam im Jahre 1917 vom Turnverein Hamburg von 1816, dem ältesten Verein Deutschlands, nach Mannheim und schloß sich sofort dem TB Mannheim von 1846 an, in dessen Männerabteilung er gute Aufnahme fand.

Für seine bald 60jährige Turnertreue wurde Müller mit den Ehrenbriefen des Kreises, des Landes und der früheren Deutschen Turnerschaft vor mehreren Jahren ausgezeichnet.

Wir wünschen dem tüchtigen Altersturner noch viele Jahre Gesundheit und Kraft, damit er sein Amt noch recht lange ausüben kann.

53 Spielt Hockey

Vergangenen Sonntag begannen die Wettkämpfe der Hitlerjugend des Bannes 171 um die Hockeibannmeisterschaft, die zugleich als Kreisjugendmeisterschaft gewertet wird.

Die spielerischen Leistungen waren gut, wenn auch nicht überragend. Das ist wohl auch darauf zurückzuführen, daß der Verlauf beider Spiele eine starke Ueberlegenheit der einen Partei zeigte.

Länderkämpfe der Leichtathleten

Die Kampfzeit der Leichtathleten im Jahre 1939 wirft bereits ihre Schatten voraus. So plagen Deutschland, Schweden und Finnland Verhandlungen über den Abschluß von Länderkämpfen im vorolympischen Jahr.

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'An unfallen Gefolg...', 'im Alter Tod...', 'Die um 16 berg st...', 'Meln', 'AC', 'Beer', 'Allen Nachrich', 'Gu', 'nach ku ren sanf', 'Mann', 'von un', 'Ma', 'Die um 13', 'gesterr', 'ertrage', 'Man', 'Die um 15 besuch'.

Das Riesenwerk in Fallersleben wächst

4000 Mann arbeiten in ununterbrochenen Schichten / Höchste Beschäftigungsziffer seit Baubeginn / Eine der vier riesigen Werkshallen bereits überdacht / Jahresproduktion: 1350 000 Autos / Wunder aus Eisen und Stahl

(Von unserem nach Fallersleben entsandten Hi-Sonderberichterstatter)

Fallersleben, 25. Oktober

Unvorstellbar schnell ist der erste Teil der größten Automobilfabrik der Welt aus dem Boden geschossen. Und ebenso schnell wächst das gewaltige Werk weiter, Tag um Tag. In diesen Herbstwochen hat die Arbeit auf dem riesigen Gelände des KdF-Wagenwerkes in Fallersleben ihr höchstes bisheriges Tempo erreicht. Nachdem die Arbeiterzahl im August durch den Bedarf bei den Weltbeschäftigungen vorübergehend von 3700 auf 1100 gesunken war, ist sie jetzt im Oktober auf 4000 Arbeiter emporgeschritten. Mit ihren deutschen Kameraden schaffen viele Danziger, Holländer und nicht weniger als 2500 Italiener in ununterbrochenen Arbeitsschichten. Schon zeichnen sich die Gerüste, Mauern und Umrisse der vier gewaltigen Werkshallen ab, die im ersten Bauabschnitt vollendet werden. Über einer neuen Halle wölbt sich zum Teil bereits das Dach. Die Arbeitsleistung eines Jahres steht damit vor ihrem Abschluß.

Der Stand von heute läßt klar erkennen, daß der Produktionsbeginn Mitte nächsten Jahres mit Sicherheit eingehalten werden kann.

Eisengerüste spiegeln sich im Mittellandkanal

Die vertraute Heidelandschaft im Süden des Gaues Ost-Hannover ist zum Industrieland geworden. Von Woche zu Woche hat sie sich härter in fast pausenlos vorwärtsgetriebener Arbeit verwandelt. Wo noch vor wenigen Monaten die aufgewühlte Erde sich als einzige hellgelbe, chaotische Fläche im Schatten der Kiefern zu Füßen des sanft geneigten Klieversberges erstreckte, stehen heute wuchtige Eisengerüste hoch in den Himmel, spiegeln sich mächtige Betonmauern und schattende Hallenwände in den Wassern des Mittellandkanals. Hier gewaltige Hallen wachsen bereits empor: Die Werkzeughalle, das Presswerk, das Karosseriewerk und die mechanische Werkstätte. Hoch glänzt der Himmel durch das eiserne Gitterwerk des Presswerkes, noch ähnelt das riesige Karosseriewerk mit seinen 70000 Quadratmeter Grundfläche mehr einer riesigen Zementplattform, die sich über unzähligen, 4 Meter hohen Betonpfeilern erhebt, als einer Halle, aber dafür wölbt sich das mächtige Dach bereits über die am weitesten fortgeschrittene mechanische Werkstätte, die in den kühnen Ausmaßen von 280 mal 190 Meter im Aufbau fast vollendet ist. Ede der Winter kommt und an den schärfsten Frosttagen den Arbeitern vorübergehend das Werkzeug aus der Hand nehmen wird, ist damit ein gewaltiges Stück Arbeit geleistet worden. Zahlen mögen veranschaulichen, was bisher geleistet wurde. Eine Million Kubikmeter Boden ist bewegt worden und täglich brachten dazu Eisenbahn und Lastfähne 2000 Kubikmeter Kies und 500 Tonnen Zement zur Baustätte. Umengen von Eisen und Holz wurden dazu verarbeitet.

Die Fordwerke übertroffen

Über diese gewaltigen vier Hallen, deren Umrisse heute schon klar hervortreten, bedecken

doch nur ein knappes Viertel des 2 mal 1,5 Kilometer großen Baugeländes, das der Größe des zukünftigen Gesamtwerkes entspricht. Etwa 1,3 Kilometer lang erstreckt sich ihre Außenfront von der kaufmännischen Verwaltung über die vier Hallen bis zum Kraftwerk dicht am zukünftigen Kanal, der bis zur Hälfte vollendet ist. Zwei völlig gleichartige Fabriken werden einst noch entstehen und mit den schon in Arbeit genommenen vier Hallen das Gesamtwerk bilden. Und jede dieser aus vier gewaltigen Hallen bestehenden Fabriken soll dann in Zukunft jährlich um Jahr 450000 KdF-Autos liefern. Eine von ihnen allein übertrifft damit heute schon die gegenwärtige Jahresproduktion der Opelwerke, die etwa bei 250000 Wagen im Jahr liegt. Und nach Vollendung des dritten Teilabschnittes werden sich auch die überdimensionalen, selbst für amerikanische Verhältnisse unerreichbar scheinenden Fordwerke den Ruhm nehmen lassen müssen, die größte Automobilfabrik der

durch zweischichtige Vollarbeit die Produktionsziffer allmählich auf 450 000 Wagen ansetzen soll.

Dome der Arbeit

Heute über das Baugelände zu streifen, bedeutet, sich von einem Wunder ins andere zu stürzen. Dome der Arbeit scheinen die halbvollendeten vier Hallen. So unvorstellbar sind ihre Ausmaße, daß Betrachter und kritische Prüfer oft zum Staunen wird. Zwischen Ziegelbergen und Holzstapeln hindurch führt gegenwärtig noch der Weg, durch Inocheltiefen Sand und über Eisenträger, die tönend aneinanderstehern. Doch ahnet schon alles die künftige Größe. Von der großen Werkzeughalle ist fast der gesamte Unterbau vollendet, und der ist wie bei allen anderen Hallen eigenartig genug. Er besteht aus einem vier Meter tiefen Kellerbau, auf dem die eigentliche Fabrikhalle ruht. Des hohen Wasserstandes wegen ist man zu



Welt zu sein. Denn den etwa 1,2 Millionen von Ford produzierten Autos werden dann 1 350 000 KdF-Wagen im Jahr gegenüberstehen.

Don 100 000 auf 450 000

Natürlich kann das große Werk in Fallersleben nicht sofort mit einer derart gewaltigen Produktion einsehen, sondern muß sich allmählich einlaufen. Je 100 000 Wagen sollen etwa in einschichtiger Arbeit in den ersten beiden Produktionsjahren hergestellt werden, bis dann

dieser architektonisch eigenartigen Lösung gekommen. Sie hat übrigens viele Vorteile mit sich gebracht. Alle Rohrleitungen konnten neben den Waschräumen für die Arbeiter und den Luftschuttlern hier unten untergebracht werden, so daß die Fabrikräume von ihnen entlastet sind. Fantastisch muten besonders einige der vollendeten Luftschuttlern an, die für je 50 Arbeiter eingerichtet sind. Aus 110 Zentimeter dickem, spiralförmigen Zement besteht die Decke, 50 bis 60 Zentimeter stark sind auch die Betonwände, so daß die Räume praktisch als bombensicher anzusprechen sind.

Das daran anschließende Presswerk ist im Gegensatz zu den übrigen drei Hallen eine Eisenkonstruktion. Hellrot glänzt das Gitterwerk der bis zu 18 Meter hoch ragenden Eisenträger in der Sonne. Krane, die 50 Tonnen Last heben können, schweben hier ununterbrochen ihre mächtigen Eisenarme. Auf dem Gerüst turnen hoch oben die Arbeiter. Das Rauschen vieler Hämmer tönt auf, Gedröhn der Fräsmaschinen und Bohrter klingt dazwischen.

Beton auf Wanderschaft

Von der größten Halle, dem Karosseriewerk, ist der Kellerraum nahezu hergestellt. Eine riesige Betonmisch- und Pumpanlage wurde hier errichtet. Aus den Maschinen dieser Spezialanlage läuft der flüssige Beton in langen Röhren bis zur jeweiligen Baustelle. 300 Meter weit kann so der Beton gepumpt werden, drei Viertel Stunden ist er dabei zum Teil in diesen Röhren unterwegs, aber schon nach einer weiteren halben ist er dann fest und nach drei Tagen kann die Holzverschalung entfernt werden. Am imposantesten wirkt die vierte Halle, die mechanische Werkstätte, deren Bau zur Zeit am meisten forciert wird. Schon ist das Dach zum größten Teil vollendet, das nach dem ebenso eigenartigen wie praktischen System Leib-Dwibag errichtet wurde. 32 gewaltige Felder der Decke sind nebeneinander gelagert. Sie sind je 6 Meter breit und tragen stützenlos die nur 6 Zentimeter dicke Betondecke. Alle Fenster dieser Halle sind nach Norden ausgerichtet, da das Tageslicht von Norden her das günstigste für die Arbeiter ist.

Das Herz der Fabrik

An diese mechanische Werkstätte grenzt das wieder aus Eisen errichtete Kraftwerk, das etwa 46 Meter hoch auftragen wird. Es wird ein das Herz der ganzen Fabrik sein. Kesselhaus, Pumpenhaus, Turbinenhaus und das Schalthaus für den Strom sind eine Abteilung. Fast für jeden Teil der riesigen Hallen wird im Krafthaus ein Ventil und eine



Leitung vorhanden sein. Von dieser Kraftanlage aus wird auch die auf dem Klieversberg entstehende Stadt ihren Strom und ihre Heizung empfangen.

Frachtkähne warten im Hafen

Hinter diesen gewaltigen Anlagen, die zum größten Teil bereits vollendet sind, breitet sich die grüne Silberfläche des Hafens. Schon liegen mächtige Frachtkähne in ihm. Der Kahn „Rindens 2“ brachte den ersten italienischen Zement, der gerade gelöscht wird. Ein Mannheimer Kahn liegt daneben. Ständig fließt auch auf den Schienen der Eisenbahn neues Material nach. Tag um Tag wächst das gewaltige Werk, ein Ausdruck nationalsozialistischer Aufbauarbeit, weiter. Nach dem Willen des Führers wird seine Entwicklung weitergehen, bis 1940 der erste Abschnitt vollendet ist.

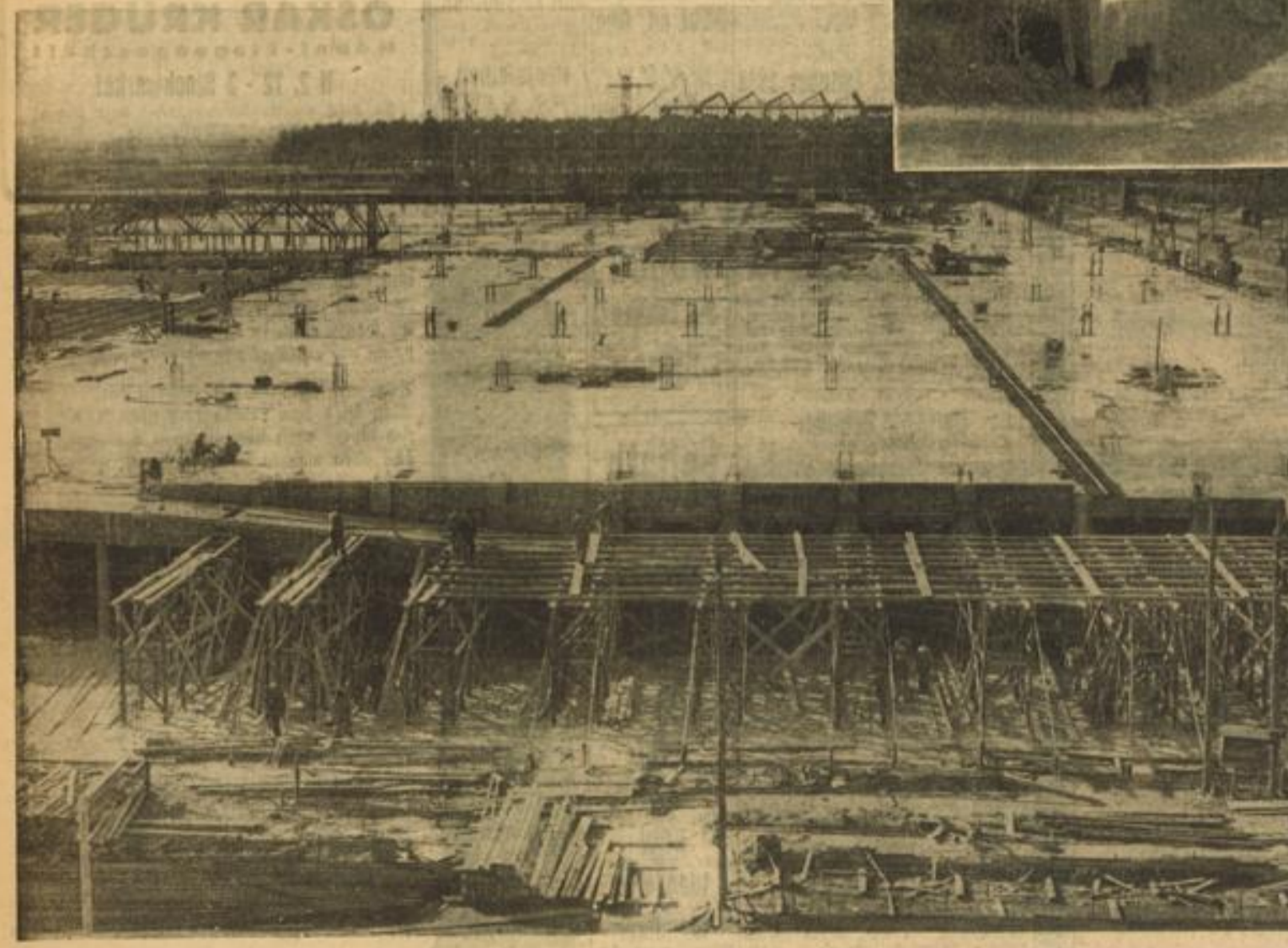
Rhein-Mainische Abendbörse

Bei diesem Geschäft lag die Abendbörse am Aktienmarkt bedäufert. Die Umsätze betrugen sich nur auf einzelne Werte, von denen Aktienmarkt weiter gefragt wurden mit 136% nach 136%, am Berliner Schluß. 38 Börsen gaben mit un verändert 154%, Westfälische Schacht und Bergwerke Stahlwerke 1/4, Projekt Verbindungsweile 110%, aus dem Bereich, Mannesmann waren 1/4, Projekt niedriger gefragt mit 114, sonst wurden Temag mit un verändert 150%, und Schand mit 182 gefragt. Auch auf den übrigen Gebieten kamen die Kurse nur unwesentlich verändert zur Welt. Die überwältigende Stimmung bestand trotz der Geschäftslage fort.

Am Rentenmarkt fanden Reichsanleihebedeckte zu einem um 1/4 Prozent über Berlin liegenden Kurs von 130%, größeres Interesse. Rentenbonds waren mit 121%, gefragt. Im Breiterfeld blieben verschiedene österreichische Renten beachtet, ferner Kommunalschuldung zu un verändert 93,95.

Getreidemotierungen in Rotterdam

Rotterdam, 25. Oktober. Weizen (in Hfl. per 100 Allo): November 3,37%, Januar 3,47%, März 3,62 Geld, Mai 3,70. — Mais (in Hfl. per Last von 2000 Allo): November 90, Januar 85%, März 80%, Mai 85%.



Die größte Automobilfabrik der Welt entsteht

Unten: Blick auf das im Bau befindliche riesige Karosseriewerk der KdF-Wagen-Fabrik in Fallersleben. — Mitte: Für die Arbeiter, die beim Bau des Volkswagenwerkes beschäftigt sind, hat man saubere Unterkünfte geschaffen, vor denen sich Grünanlagen befinden. — Oben: Die gewaltige Eisenkonstruktion des Presswerkes. — Presse-Bild-Zentrale (3)

Hakenkreuz

Tätiger, au

Reife-S

gier Wagen

hellung

Angebote

maßschneid

den Verlan

Stielige B

sucht am de

Holz

Ihr Büro un

Beland der A

mit G-Halt

bis vier 3

Verlag die

Tätige

Elektro-

sol. geluch

schreit. Leb

Großkraftwe

Wannheim, W

Kavauma

mit neuzeitl

Zartien, fuch

liegender W

kanal, Gew

Mitar

für Remand

erhöht an d

verfügbaren

Halbgarterkr

Kraft

Ihr 1/2-Ze

ber auch Deu

ten in Weid

gen kann, au

ge

Angaben über

unter Nr. 40

Wahlstraße de

Bertret

für einen Sch

wilon folgt g

Verfall, am 1

L. Harburg-O

Der Mithile

Mädd

gefunkt. 20

dena 3 ob. 4

M 7, 16, III.

Offerte

zeugn

Junge

Kausdiener

gefunkt. 20

dena 3 ob. 4

Kaffee un

Kossenhas

Wit andwärtig

tüchtig

per Wahlstr

111111

Kugeln-Ringe

Ges

Nr so

1 ge

schm

2 Elekt

1 Werkz

2 perfor

1 Vorze

Blech

Konstru

1 Rohrsch

Angab. sind

GERUD

Geplante

Stützgar

stall, Holm

6737

HB-Kleinanzeigen

Offene Stellen

Reise-Kraftfahrer
Erfolgreich, zuverlässig, junger Fahrer, Wagenfahrer, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20561 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Hiefige Bläßholzhandlung Holzkaufmann
Für Büro und Lager sowie zum Verkauf der Bläßholzhandlung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20562 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Elektro-Monteur
Erfolgreich, zuverlässig, junger Mann, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20563 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kassiererin
Erfolgreich, zuverlässig, junge Frau, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20564 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mitarbeiter
Erfolgreich, zuverlässig, junger Mann, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20565 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kraftfahrer
Erfolgreich, zuverlässig, junger Mann, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20566 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Vertreterinnen
Erfolgreich, zuverlässig, junge Frauen, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20567 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mädchen
Erfolgreich, zuverlässig, junge Mädchen, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20568 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Beiköchin
Erfolgreich, zuverlässig, junge Frau, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20569 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Junger Mann
Erfolgreich, zuverlässig, junger Mann, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20570 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Handwerker u. Ausgeher
Erfolgreich, zuverlässig, junger Mann, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20571 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Stüchtige Kraft
Erfolgreich, zuverlässig, junger Mann, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20572 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Bäckergehilfe
Erfolgreich, zuverlässig, junger Mann, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20573 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Frau
Erfolgreich, zuverlässig, junge Frau, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20574 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mädchen
Erfolgreich, zuverlässig, junge Mädchen, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20575 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Putzfrauen
Erfolgreich, zuverlässig, junge Frauen, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20576 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Stellengesuche

Bertäufnerin
23 Jahre alt, sucht Stelle in Lebensmittel- od. Feinkoffgehandlung oder dergl. Eintritt sofort oder später. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20577 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kraftfahrer
28 Jahre, mit langjähr. Erfahrung, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20578 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann
mit technischem und chemisch-pharmazeutischem Studium, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20579 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Sprechstundenhilfe
18 Jahre, in S. H. in Zahnärztlicher Praxis, in Dauerbeschäftigung gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20580 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten
5-6 Zimmer-Wohnung mit Bad und Küche, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20581 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Großer Laden
ca. 50 qm, m. kl. Nebenraum, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20582 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Souffrain-Wohnung
Vornehme, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20583 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Schöne Wohn.
2 Zimmer und Küche, part., in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20584 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Lindenhof
3-Zimmer-Wohnung, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20585 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20586 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20587 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20588 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20589 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20590 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20591 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20592 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche

1-2-Zimmerwohn.
per sofort von älterem Ehepaar zu mieten gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20593 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2 Zimmer u. Küche
mögl. Stadtzentrum von gut. Mieter zu mieten gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20594 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

4-5-Zimmer-Wohn.
Wohnung, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20595 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

3-Zimmer-Wohnung
in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20596 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20597 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20598 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Ein möbliert. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20599 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20600 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20601 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20602 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20603 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20604 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20605 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20606 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20607 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20608 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Immobilien

Einfamilien-Haus
in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20609 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche
für Einfamilienhäuser in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20610 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Episkop oder Epidiaskop
zu kaufen gesucht. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20611 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen
Einfamilienhäuser in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20612 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gobel- und Sögelpane
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20613 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Bräutleite!
Schlafzimmer, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20614 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Velourteppich
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20615 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Schlafzimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20616 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Weiße Bett
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20617 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Teppiche
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20618 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Pianos
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20619 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Teppiche
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20620 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Hohner
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20621 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Küchenschrank
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20622 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kinderkastenwagen
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20623 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Manufakturwaren-geschäft
zu vermieten, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20624 an den Verlag dieses Blattes erbeten.



Wer zaudern lernen will, beteiligt sich demnachst an unserem Sauber-Unterricht! *Nurgen hören Sie an dieser Stelle mehr!

Zu verkaufen

Feuerlöcher
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20625 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20626 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20627 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20628 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20629 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20630 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20631 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20632 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20633 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20634 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20635 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
zu verkaufen, in bester Wohnlage, vorzuziehen. — Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20636 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Patentex
erhält die Frau gesund und daher frisch und lebensfröh. Das Patentex-Antiseptikum ist auch in der Patentex-Damenblende 'Angela' mitarbeitend. Sie wirkt desinfizierend. Höheres in der Angela-Druckerei, erhältlich in den Patentex-Niederlagen: Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften oder von der Patentex-Gesellschaft Frankfurt a.M. 70.

So wie diese Künstler werden auch Sie
lachen über das neue
Luise-Ullrich-Lustspiel

Der Tag nach der Scheidung

Eine entzückende Ehekommödie mit

Luise Ullrich
Hans Söhnker
Johannes Riemann
Hilde Hildebrand

Regie: Paul Verhoeven - Musik: Walter Kollo

Diese Namen versprechen anderthalb amüsante Filmstunden!

Luise Ullrich übertrifft sich selbst in der Rolle der Bettina Romberg, die sich in 24 Stunden den Ehemann zurückerobert. - Sie war noch nie so lustig und temperamentvoll wie in dieser Komödie, mit dieser Rolle hat sie wieder alle begeistert und sich als eine unserer stärksten Begabungen erwiesen. - Ihr letzter großer Erfolg war „Versprech mir nichts“

Wer jetzt von Luise Ullrich spricht, nennt den „Tag nach der Scheidung“ ihren besten Film!
 Neueste Foxwochenchau u. Kulturfilm „Diener der Gesundheit“

Erstaufführung heute Mittwoch!

Anfangszeiten: **3.00** **4.25** **6.25** **8.30**

ALHAMBRA

Ab heute bis Freitag **Krach um Lommel**



Hahn im Korb

mit Gg. Alexander - F. Lenner
 Ernst Waldow - A. Wäscher und
Ludwig Manfred Lommel
 dem bekannten Rundfunkhumorist

Lachen ist die Parole!

Wochenschau - Der Führer im Sudetenland
 Jugend nicht zugel. - Beginn: 4.00, 6.00, 8.20

UFA-PALAST
 LETZTE TAGE!
 Ein Meisterwerk Carl Froelich's
Die vier Gesellen

Ingrid Bergman - S. Peters - G. Lück - U. Herking - H. Söhnker - L. Slezak
 Ufa-Wochenchau - Kulturfilm: Sonne, Erde und Mond
 3.00, 6.45, 8.30 Uhr - Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

Palast-Kaffee Rheingold
 1000 Sitzplätze

Morgen Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8.30 Uhr
 Intert Frau Lene Kamut, bekannt als
„Die Knorzebachin“ im Palast-Kaffee „Rheingold“ ihr 45jähriges Bühnen-Jubiläum

Mitwirkende sind neben der berühmten und gefeierten „Kanonä“
 Quintett Dr. Rühl | Ansager Ferd. Brenden
 Humorist Bert Schad | Orchester Hans Wilk
 Tänzerin Ellen Rummel | Solistin Hans Wilk
 Vortragskünstlerin Lu Carona | Johann Kasap
 und viele andere, die hier nicht genannt sein wollen!

Bitte ehren Sie die belohnte Künstlerin, unsere Mannheimer Knorzebachin, durch Ihren Besuch und danken Sie ihr dadurch für die vielen humorvollen Stunden, die sie uns lange Jahre hindurch bereitet hat.
Der Eintritt ist frei!

GLORIA - PALAST
 Seckesheimer-Str. 13

Theater-Eintrittskarten
 durch die Völkische Buchhandlung Mannheim am Spahmarkt

Ehrenlegion
 DIE FRAU DES KAMERADEN.

Der französische Staatspreis-Film 1938

Ein Film, nicht nur für Männer, sondern ein Film, der den Frauen viel zu sagen hat!

Morgen letzter Tag!
 Beginn: 2.45, 4.20, 6.25, 8.35
 Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

SCHAUBURG

B. & O. Lamade Ref 217 85
 A 2, 3 **Tanzkurse 4. November** beginnen

Sonderk. f. Ang. d. Wehrmacht. Einzelstunden jed. Step-Unterricht - Sprechzeit 11-12 u. 14-22 Uhr

Städt. Planetarium

Kleine Ursachen - große Wirkungen
 & Experimental-Vorträge

Bedeutung der Molekularkräfte für die Gewinnung und Verarbeitung von Werkstoffen / Schallschwingungen als Mittel der Werkstoffprüfung und als Gefahrenschutz / Die Vakuumtechnik in ihrer Auswirkung auf die menschliche Kultur / Der unwahrscheinliche Einfluß der Elektronenröhre auf die Nachrichtenübermittlung / Vom Drachen zum Flugzeug / Das Spektrum des Lichtes als Mittel zur chemischen Analyse und als Kündler ferner Welten / Die Bedeutung der Elektrizität für die Gewinnung und Veredelung der Metalle / Vom glühenden Kohlenladen zur Natrium- und Quecksilberdampflampe

Vortragender: Prof. Sigmund Fröhner

1. Vortrag am Freitag, 28. Oktober, 20¹⁵ Uhr

Reihenkarten für 8 Vorträge 2,- RM., Schüler und Militär 1,- RM.; Einzelkarte -50 RM., Schüler -25 RM.
 Veranstaltungspläne im Planetarium und beim Verkehrsverein. (40726)

PALAST LICHTSPIELE
 GIEßSTRASSE

Donnerstag letzter Tag!
 Der Millionenfilm der Paramount in deutscher Sprache

Frisco-Express
 Ein Liebe, Gold u. Heimat!
 Jugend zugelassen
 Tagl. 4.00, 6.10, 8.20

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 26. Oktober 1938:
 Vorstellung Nr. 61
 Miets A Nr. 6 2. Sonders. A Nr. 3

Wein Sohn, der Herr Minister

Quintett in vier Akten von André Birbaud
 Miets. 20 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

TANZ-Schule Pfirrmann
 L. 4, 4 (Rathhausaal)

Anfängerkurs beginnt 28. Okt.
 Einzelstunden jederzeit - Step-Unterricht 40727V

Stadtgespräch
 mit der einmalige Rechenkünstler

Dr. Brauns
 und das große Programm der zweiten Oktoberhälte in der

LIBELLE
 Abendvorstellung täglich 20.50
 Mittwoch u. Donnerstag 16 Uhr:

Qualitätsmöbel
 von der **Möbelfabrik Georg Wagenblaß**
 ESCHELBRONN

Schlafzimmer
 Wohnzimmer
 Herrenzimmer usw.
 in vielen Holzarten zu günstigen Bedingungen abzugeben. Große Werkstätten- und Lager-Räume.

Verkaufsstelle: 53, 7
 Ehestan/darleben, Teilzahl, gestaffelt

Werbt alle fürs HB

2 lustige Hausfrauen-Vorstellungen

Vorverkauf täglich 11.30 bis 13.00 Uhr O 7, 6 - Ruf 22000

Olympia
 Büro- und Klein-Schreibmaschinen
 Zu besichtigen im **OLYMPIA-LADEN**
 Mannheim P 4, 13 - Anruf 28723

Konditorei Café
H.C. THRANER
 175 Jahre

Inhaber: Kurt Schmid
 C 1, 8 - Fernsprecher 21658 und 59

Eine kleine Weile sollen Sie ausruhen...
 zwischen all Ihren Besorgungen bei duftendem Kaffee u. irischem Kuchen... im Konditorei-Kaffee

H. C. Thraner C 1, 8

Honig
 9 Pfd. Bienenh. RM. 13.50
 9 Pfd. Tannenb. RM. 16.50
 frei Haus Nachnahme.
Fr. H. Wiehl
 St. Georgen Schw. L. 14

Hauptredakteur: Dr. Wilh. Rattexmann
 Stellvertreter: Karl W. Rogner. - Chef vom Dienst: Helmuth Wühl. - Verantwortlich für Anzeigen: Helmuth Wühl; für Buchvertrieb: Dr. Wilh. Rogner; für Geschäftsvertrieb und Handel: Wilhelm Rogner; für Werbung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Redaktionen und Unterhaltung: Helmut Schmitz; für den Heimatschutz: Fritz Haas; für Lokales: Friedrich Karl Haas; für Sport: Julius Oh; für die Haltung der Bauern: Wilhelm Rogner; für Religion: Dr. Hermann Haas und Carl Bauer; für die Bilder die Mitarbeiter, sämtliche in Mannheim. - Süddeutscher Arbeiter: Prof. Dr. Johann von Beer, Berlin-Dahlem. - Berliner Schriftstatter: Hans Carl Weidach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 22. - Ehrenmitglied der Schriftleitung: Max von 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). - Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Trud und Verian:
 Stefanescu-Verian und Truderei Gmbh.

Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30-12 Uhr (außer Samstag und Sonntag) - Fernsprecher Nr. für Verian und Schriftleitung: Sommer-Nr. 304 21

Für den Anzeigenteil bezahlt: Wilh. W. Schak, Wilm Zur Belt ersten folgende Dreifachen: Gesamtanleihe Nr. 3. Ausgabe Mannheim Nr. 11. Ausgabe Weinheim Nr. 9. Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. - Die Anzeigen der Ausgaben A Mainz und Wiesbaden erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B

Verlagsausgabe A Wilm.	über 16.200
Abendausgabe A Wilm.	über 14.100
Ausgabe B Mannheim	über 26.700
Ausgabe A und B Mannheim	über 41.850
Verlagsausgabe A Schwetzingen	über 650
Abendausgabe A Schwetzingen	über 650
Ausgabe B Schwetzingen	über 5.400
Ausgabe A und B Schwetzingen	über 6.050
Verlagsausgabe A Weinheim	über 600
Abendausgabe A Weinheim	über 600
Ausgabe B Weinheim	über 3.200
Ausgabe A und B Weinheim	über 3.700

Gesamt-D.H. Monat Septbr. 1938 über 52.500

DAS
 Verlag u. Schr.
 bannert" Baug
 Zerstörung: 8
 geb. Ausgabe
 Lohn: durch die
 31 die Zeitung

Abend-2u

De

Ein

Ein Apo
 Am 30. Okto
 Apothekermus
 Schau vermit
 druck des deu
 dem Besucher
 Aussehen eine
 Jahrhunderten

fenle
 Ein S

Der Oberber
 oberst von W
 tommissar fü
 Konrad Henle
 richter:
 „Sehr ge
 Kommissar
 In Würdigm
 Anerkennung
 niffes, das S
 Ihre Heimat
 gegengebracht
 daraus entstan
 ed mir eine g
 können, daß S
 ber 1938 als 9
 fanterie-Regim
 übernommen
 Gleichzeitig
 Glückwünsche.

Dienstag
 jugoslawi
 chungen erj
 postales konn
 ratungen verj